

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands

AGV
Aargauischer Gewerbeverband

Outdoor-Kanton Aargau

Zu Lande, zu Wasser ... und in luftigen Höhen – Ferien vor der Haustüre sind so spannend wie noch nie.

➤ Seite 4

Sommer auf dem Schloss

Wundervolle Gärten, kühle Schlossräume und Ausstellungen voller spannender Geschichten – die Aargauer Schlösser bieten einen idealen Zufluchtsort für heisse Sommertage.

➤ Seite 6

So verbringt das AGV-Präsidium den Sommer im Aargau

Spannende Einblicke in die Freizeitgestaltung von Kurt Schmid, Benjamin Giezendanner, Walter Häfeli & Co.

➤ Seite 8

KMU-Barometer

AGV fühlt den Puls bei Gewerbetreibenden. Welchen Einfluss hat Corona?

➤ Seite 14



DER KANTON AARGAU BIETET LEBENSQUALITÄT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

In Zeiten des Massentourismus und der Billigfliegerei vergessen wir oft, wie schön wir Aargauer es direkt vor der Haustüre haben! Ob wunderschöne Velo- und Wanderwege, abkühlende Gewässer, regionale Kulinarik, pittoreske Städtchen oder historische Vermächtnisse – viele beneiden uns um das vielfältige Angebot in unserem Heimatkanton. Warum also in die Ferne ausschwärmen, wenn das Paradies doch so nah liegt? Unterstützen Sie diesen Sommer das lokale Gewerbe und überzeugen Sie sich, dass Ferien zu Hause alles andere als langweilig sind, zumindest nicht, wenn man im Aargau wohnt. Ein paar spannende Ideen übermitteln wir in dieser Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft». Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

INSIDE



Velo-Eldorado Mittelland

➤ Seite 7



Das Tägi Wettingen in neuem Glanz

➤ Seite 12



Lehrlinge feiern gebührenden Abschluss ihrer Ausbildung

➤ Seite 21

abaclik.ch

ABACLIK
by Abacus

ztprint
die können mehr. ztprint.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Der Printbereich der ZT Medien AG

IHR SPEZIALIST
IN FASSADEN-
REINIGUNG

rohrag
garantiert sauber.

rohrag.ch

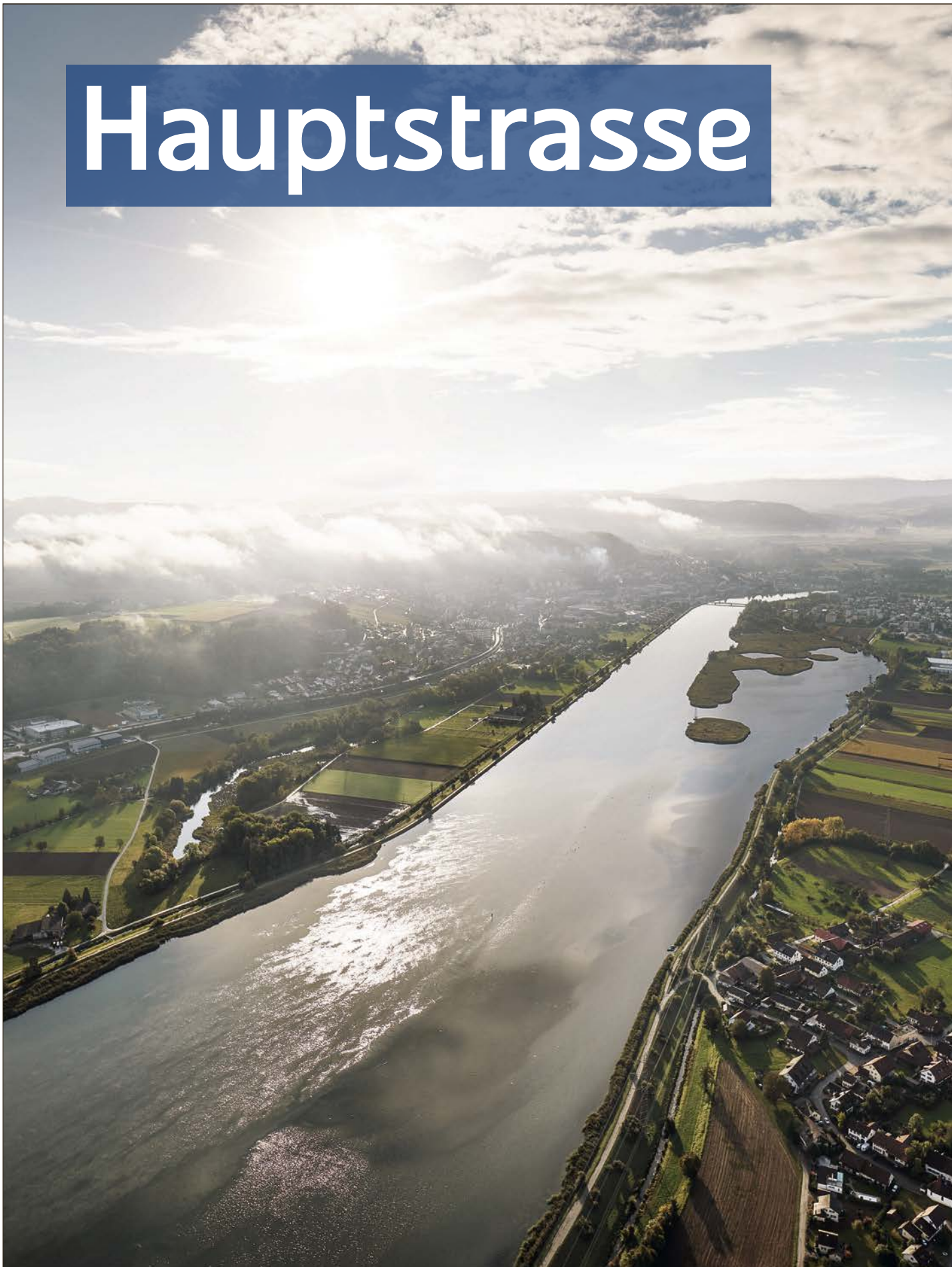
BusPro

Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch

Hauptstrasse



#WeLoveAargau

Lokal. Digital. nab.ch



INHALT

4 Zu Lande, zu Wasser ...
und in luftigen Höhen

6 Sommer auf dem
Schloss



7 Vom Schock zum Boom

8 Wie verbringt das
Präsidium/GL des AGV
die Freizeit?

11 Kommentar

13 In eigener Sache

18 Auszug aus dem
AGV-Jubiläumsbuch
«Unternehmerisch»

21 Verbände

27 Rat & Tat

28 Besonderes

31 Interview

Thema im August:
Berufsbildung

Thema im September:
Wahlen

Thema im Oktober:
Anlässe

«FERIEN / FREIZEIT UND NAHERHOLUNG IM AARGAU»

Sommer, Sonne, Quarantäne? Pünktlich zum Ferienstart öffnen viele Länder ihre Grenzen wieder. Wollen wir dies? Wir sind angehalten, im eigenen Land oder zu Hause Urlaub zu machen oder Tagesausflüge im eigenen Kanton zu unternehmen. Covid-19 hat unsere Wirtschaft durchgeschüttelt und uns zu ungewohnter Ruhe gezwungen. Mir wurde dabei bewusst, wie viele schöne Flecken wir vor unserer Haustür haben, aber durch Isolation war der Tatendrang gestoppt worden. Wir konnten trotz viel verfügbarer Zeit beispielsweise unsere Wirtsfreunde in ihren Betrieben leider nicht besuchen und damit das Soziale pflegen. Alles war plötzlich anders geworden – innert Kürze.

Jetzt ist gelockert worden und wir können vieles wieder nutzen und geniessen. Und vielleicht endlich einmal Ziele ansteuern, die sonst gemieden werden, weil sie restlos überfüllt sind. Denn weniger ist mehr! Weniger Menschen auf einem Fleck, dafür mehr Platz, mehr Ruhe, bessere Luft. Entdeckungen von historischen Schlössern, interessanten Wanderwegen, einmal mit einem Elektrobike eine Tour zu unternehmen oder an einem Sommertag mit dem Stand-up-Paddle die Flüsse oder Seen von einer anderen Perspektive entdecken und entschleunigen. All dies und viel mehr ist in unserem Kanton möglich.

Als Belohnung vor einem Ausflug oder danach gibt es zahlreiche gastronomische Konzepte zu entdecken. Vom traditionellen Familienbetrieb, Ausflugsrestaurant, Spezialitätenrestaurant, gemütlichen Strassencafé, Gourmetrestaurant bis zum unkomplizierten Dorfstaurant, welches zum Verweilen einlädt, ist alles möglich. Stossen Sie mit einem feinen Tropfen Wein aus unserem vielfältigen Kanton an. Geniessen Sie ein naturbelassenes Produkt, welches mit viel Handwerkskunst von lokalen Weinbauern gekeltert wurde. Die Vielfalt war noch nie so gross und qualitativ hochstehend wie heute. Das Gleiche gilt für das Getränk aus Hopfen und Malz, geniessen und gleichzeitig etwas Gutes tun. Die regionale Wirtschaft wird Ihnen danken und dank der guten Auftragslage langfristig Arbeitsplätze vor Ort sichern. Ich bin überzeugt, dass Sie qualitative, einzigartige Produkte oder innovative Angebote in Ihrem Kanton Aargau entdecken.

Ich wünsche Ihnen genussvolle, erholsame Sommerferien mit positiven Erlebnissen ohne Stau. Wieso in die Ferne schweifen – das Gute liegt so nahe. Viel Spass beim Entdecken und Energietanken. Halten Sie die Augen offen.



Lukas Hürlimann

Vizepräsident GastroAargau,
Vorstand AGV

Wichtiger Hinweis der Redaktion:

Diese Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» wurde am 9. Juli gedruckt.

Wegen der Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Krise können einzelne Informationen nach der Zustellung bereits überholt sein. Vielen Dank für das Verständnis. Wir informieren laufend über die wichtigsten Beschlüsse unter www.agv.ch.

IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 15. Jahrgang

printed in
switzerland

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

Redaktion Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Kurt Schmid, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

Beiträge Marco Baumann, Benjamin Giezendanner, Walter Häfeli, Roland Haldimann, Lukas Hürlimann, Thomas Knecht, Erika Lüscher-Steiner, Andreas Meier, Pascal Meier, Daniel Schärer **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** DaPa Media GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon +41 56 641 90 80, www.dapamedia.ch

Inserateschluss am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

Adressänderungen an agwi@agv.ch



ZU LANDE, ZU WASSER ... UND IN LUFTIGEN HÖHEN

Der Aargau ist ein echter Outdoor-Kanton. Wer sich die Zeit nimmt, ihn zu entdecken, erlebt nicht nur charmante Dörfer und pittoreske Städtchen, sondern auch eine vielfältige Flora und Fauna, spannende Flusslandschaften und herrliche Weitsichten. Ferien zu Hause sind nicht langweilig, zumindest nicht, wenn man im Aargau wohnt.

Ein Netz von knapp 1000 Kilometer ausgeschilderten Radwegen oder auch rund 1600 Kilometer Wanderwegen durchzieht den Aargau von Ost nach West und von Nord nach Süd. Wer sich gerne draussen bewegt, kann aber auch auf ausgeschilderten Skaterouten, auf dem Wasser im Kanu oder im Winter bei genügend Schnee gar mit den Langlaufskiern die schönsten Ecken des Kantons entdecken. Seit einem Jahr gibt es die kostenlose Bewegungs-App Aargau Outdoor, welche spannende Touren für jede Gelegenheit anbietet. Begleitet wird die App von einem Webportal und ergänzt schliesslich mit einer kostenlosen, gedruckten Bewegungskarte (erhältlich bei aargautourismus.ch).

Der Aargau ist ein ausgesprochen interessanter Freizeitkanton, er besticht durch seine landschaftliche Vielfalt, aber auch durch die zahlreichen Angebote, die wunderbar mit Bewegung ergänzt werden können. Themenwege, Kulturpfade oder aussichtsreiche Bergrouen werden ge-



Andreas Meier

Mitglied Aargau Tourismus,
Vorstand AGV

säumt von den imposanten Schlössern und Klöstern, von historischen Städten und kulturellem Erbe. Der flächenmässig viertgrösste Kanton der Schweiz hat für alle etwas zu bieten – sei es Naturfreund, aktiver Sportfan, Shoppingqueen, Kunstliebhaber oder Familienmensch.

Auf den Spuren der Habsburger – an einem Tag durch 1000 Jahre Zeitgeschichte reisen

Bilderbuch-Sonnenuntergänge, die faszinierende Geschichte der Habsburger und zwei Herzen, die im Tod endlich wieder vereint sind, erlebt man auf dem einmaligen Roadtrip von der Habsburg bis ins Kloster Muri.

Klein und verwegen steht auf dem Hügelkamm des Wülpsbergs die Habsburg in der gleichnamigen Gemeinde. Wer hätte gedacht, dass von hier aus einst eine Weltmacht ihren Ursprung nahm? Heute beherbergt das Schloss eine kleine, aber feine Ausstellung und ein Restaurant, das mit einem herrlichen Weitblick im lauschigen Schlossgarten lockt. Der ideale Ausgangspunkt für eine Reise durch die Zeit. Der Weg führt über Schinznach Bad und Holderbank weiter über Wildeggen. Wer Lust hat, macht einen Abstecher zum Schloss und geniesst den prächtigen Barockgarten oder aber man fährt direkt weiter nach Lenzburg, besucht die imposante Höhenburg und ihren Schlossdrachen Fauchi, bevor man bei einem feinen Mittagessen auf dem Eichberg regionale Köstlichkeiten und den Blick über den Hallwilersee genießt. Weiter führt der Weg über Seengen, Sarmenstorf und Boswil bis zum Kloster Muri, wo neben der eindrucksvollen Klosteranlage auch die herzergreifende Geschichte der Kaiserin Zita wartet. Ihr Herz und das ihres geliebten Mannes wurden nach deren Tod in der Loretokapelle endlich wieder vereint. Nach so vielen Eindrücken und spannenden Geschichten geht es weiter über Buttwil und Bettwil zu den lauschigen Uferlandschaften des Hallwilersees, wo



Ein beliebtes Ausflugsziel – das Restaurant auf Schloss Habsburg



Die wunderschöne Kapelle im Kloster Muri

man bei einem der zahlreichen Bilderbuch-Sonnenuntergänge den Tag nochmals Revue passieren lassen kann.

Eine Route, die es in sich hat

Bike-Fans aufgepasst. Hier kommt der Geheimtipp für alle Sportbegeisterten, denn der Aargau hat zwar mit über 1000 Kilometern Radwegnetz eine unglaubliche Vielfalt an Touren zu bieten, aber bislang nur eine offizielle Mountainbike-Tour im Angebot. Die Rede ist vom Tiersteinberg Bike, ein Kleinod im abwechslungsreichen Jurapark Aargau. Sie führt von Frick erst über hügeliges Gelände zu einem Plateau zwischen Schupfart und Frick. Der eigentliche Aufstieg im Wald beim Tiersteinberg fordert dann die Kondition. Neben vielen historischen Attraktionen, Ruinen und Grabhügeln sind es aber die zahlrei-

chen Waldabschnitte, die diese Tour gerade an heissen Tagen zu einer wahren Wohltat machen. Die Abfahrt Richtung Gipf-Oberfrick führt vorbei durch die wunderbare Obstbaumlandschaft. Wer mag, besucht einen der zahlreichen Hofläden und stärkt sich mit diversen regionalen Produkten nach Wahl. (31 Kilometer Streckenlänge, 650 Höhenmeter, Dauer rund 3 Stunden und 15 Minuten)

Mit dem Postauto-Reisecar bislang Unbekanntes entdecken

Kenn ich, kenn ich, kenn ich, hört man manchmal die Leute sagen, wenn man über den Aargau als Freizeit- und Ferienregion spricht. Aber die Erlebnisfahrten von Aargau Tourismus haben schon manchen Reisegast eines Besseren belehrt. Jedes Jahr werden fünf bis sieben unter-

schiedliche Fahrten vom Team von Aargau Tourismus ausgearbeitet und immer sind Höhepunkte dabei, die man so normalerweise nicht unbedingt erleben kann. Die Reisen führen immer auch zu passenden Gastrobotrieben, wo die Gäste mit regionalen Gerichten verwöhnt werden. Jede Reise wird im Vorfeld akribisch geplant und immer auch von einer professionellen Reiseleiterin begleitet, die rundherum viel Wissenswertes einbringen kann.

«Exotischer Aargau», Sonntag, 23. August

Wussten Sie, dass es im Aargau eine Chili-Plantage gibt? Die exotische Frucht, welche normalerweise in ganz anderen Breitengraden angepflanzt wird, wächst und gedeiht im Reusstal prächtig und wird lokal direkt zu mehr oder weniger scharfen Saucen und Pulver verarbeitet. Reis aus dem Aargau? Ja, auch das geht. Im Wasserschloss in Vogelsang besuchen Sie das grösste Nassreisfeld der Schweiz. Es handelt sich um ein – notabene bislang sehr erfolgreiches – Forschungsprojekt des Villiger Gemüsebauers, der Max Schwarz AG, und Agroscope. Der Gasthof Bären in Birmenstorf hat extra diese Produkte in das Menu an diesem Tag integriert.

«Weine unter guten Sternen», Sonntag, 6. September

Auf den Spuren der Aargauer Weinkultur erfahren Sie vieles über den Anbau, die Verarbeitung und Vielfalt der Weintrauben. An diesem Sonntag dreht sich alles um die edlen Tropfen aus dem Aargau, welche selbstverständlich auch degustiert und begleitet von einem schmackhaften Menu am Mittag genossen werden können. Sie erfahren aber auch viel Neues, wenn es um die grösste Rebschule der Schweiz geht, welche in Würenlingen zu Hause ist. Von hier werden die unterschiedlichsten Rebsorten in die ganze Welt exportiert. Diese Reise wird begleitet von Andreas Meier, Geschäftsführer, Grossrat, aber an diesem Tag speziell auch leidenschaftlicher Winzer.

«In den Tiefen des Aargaus», Freitag, 2. Oktober

Tief unter der Oberfläche wurden einst Schätze entdeckt und wertvolle Ressourcen abgebaut. Tief unter der

Oberfläche sollen aber auch dereinst die radioaktiven Abfälle aus der Kernenergie-Nutzung sicher gelagert werden. Und tief unter der Oberfläche sind noch längst nicht alle Fragen beantwortet. Diese Reise nimmt Sie mit zum Zwischenlager in Würenlingen, wo die radioaktiven Abfälle aktuell gelagert werden, bevor das Tiefenlager in Betrieb gehen wird. Nach einem feinen Mittagessen im «Bären» in Hottwil geht die Fahrt weiter ins Bergwerk nach Herznach, wo Eisen abgebaut wurde. Das imposante Stollensystem ist spannender Zeitzeuge und wird vom Verein liebevoll nach und nach wieder zugänglich gemacht.

«Vom Bunker zur Burg», Freitag, 23. Oktober

Lust auf einen Blick hinter die Kulissen? Nur ganz selten bekommt man die Gelegenheit, die Kantonale Notrufzentrale zu besuchen. Roland Pfister, Kommunikationsleiter der Kapo Aargau, führt persönlich durch den gut gesicherten Bau, Einblicke in die Kriminalgeschichte und einen Blick in den Schiesskeller inklusive. Zum Mittagessen geht es weiter zur Biberburg Hirschthal, im Anschluss besuchen Sie die Festung Aarburg, in welcher sich seit 1893 das kantonale Jugendheim befindet.

«Aargau unFASSbar», Samstag, 7. November

Erstaunlich oder eben auch unfassbar, was innovative Menschen im Aargau zu Stande bringen. Sie besuchen auf dieser Reise die Shrimpsfarm in Rheinfelden, welche erst im Juli 2019 ihren Betrieb aufgenommen hat, aber bereits äusserst erfolgreich ist mit ihrem Produkt. Während des Mittagessens im «Schützen» in Rheinfelden können Sie das Erlebte nochmals Revue passieren lassen, bevor es zu der nächsten unFASSbaren Geschichte geht nach Eltingen, wo aus Gerste und ein paar Zutaten mehr in speziellen Fässern Whiskey entsteht.

«Im Dunkeln ist gut munkeln», Freitag, 20. November

Im Dunkeln ist gut munkeln, sagt man. Aber was wäre eigentlich, wenn uns plötzlich das Licht wirklich fehlt? Ein Leben ohne Strom? Unvorstellbar! Sie besuchen exklusiv die Netz-



Das Schloss Wildegg in seiner vollen Pracht



Ein perfekter Rückzugsort – der Garten des Klosters Muri



Diverse Gewässer machen den Kanton Aargau zum «Bade-Hotspot».

leitstelle der Axpo Grid AG in Baden und erfahren von den Fachspezialisten, welchen Einfluss der Fussball auf unseren Strom hat. Die Verantwortung ist gross, denn ein einziger Fehler hier könnte zum kompletten Ausfall führen. Nach einem feinen Mittagessen im Romantik-Hotel zu den 3 Sternen in Brunegg besuchen

Sie den Papierlieferanten Papyrus Schweiz AG und die Druckerei Kromer Print, wo es nur dank Strom und somit Licht in der Nacht geschäftig zu und her geht.

Alle Infos zu den Erlebnisfahrten gibt es auf www.aargautourismus.ch.



SOMMER AUF DEM SCHLOSS

Die Schlösser Lenzburg, Wildegg, Hallwyl und Habsburg von Museum Aargau sind ideale Zufluchtsorte für heisse Sommertage. Wundervolle Gärten, kühle Schlossräume und Ausstellungen voll spannender Geschichte und Geschichten warten darauf, entdeckt zu werden.

Was gibt es Schöneres, als an einem heissen Sommertag die kühlen Mauern eines Schlosses zu betreten und die flirrende Hitze draussen zu lassen? Im Aargau kommen Sie gleich vierfach in diesen Genuss, denn die Schlösser Lenzburg, Hallwyl, Wildegg und Habsburg sind den ganzen Sommer über für Sie geöffnet.

Auf den Spuren der Habsburger

Wer den Aufstieg zu Schloss Habsburg unter die Füsse nimmt, wird mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Hier, hoch oben auf ihrem Stammschloss, legten die Habsburger 1030 den Grundstein für die Eroberung eines Weltreichs. Auf dem Habsburger Königsweg lässt sich deren Geschichte, ihr Aufstieg und ihr Niedergang, nachverfolgen und auf den Spuren dieses bedeutenden Adelsgeschlechts wandeln. Wer die Burg in ihrem ursprünglichen Zustand um 1200 erleben will, kann dank Virtual-Reality-Brille einen Rundflug über das Gelände antreten. Ob auf dem Rundflug, im kühlen Schloss-Restaurant oder in der kleinen Ausstellung im Schlossinnern: Eine sommerliche Erfrischung ist garantiert.



Pascal Meier
Marketing & Kommunikation
Museum Aargau

Bei Fauchi in der kühlen Höhle

Nicht weniger eindrucksvoll und geschichtsträchtig ist Schloss Lenzburg hoch ob der Stadt Lenzburg. Wer die Ziehbrücke überschritten hat, taucht ein in die rund 1000-jährige Geschichte dieser Anlage. Hier wohnten einst Ritter, Damen des englischen Adels, Schriftsteller und Industrielle. Im grossen Schlosshof wurden mittelalterliche Feste gefeiert, im Rosengarten trafen sich die adligen Damen zum Tee, und im Gefängnis fristeten Diebe und Halunken ein tristes Dasein. All das ist bis heute sichtbar und erhalten geblieben und kann in den verschiedenen Ausstellungsbereichen im Schloss auf eigene Faust erkundet werden. Ob in der Ritter-Ausstellung, im Wohnmuseum, im Geschichts-Atelier oder im Gefängnis: Schloss Lenzburg bietet für jedes Alter eine spannende Geschichte. Bei den Kleinsten besonders beliebt ist Schlossdrache Fauchi. Er ist der Sage nach vor vielen Jahren am Schlosshügel aus einem Drachenei geschlüpft und ist der Letzte seiner Art auf dem Schloss. Er weilt in seiner Drachenhöhle und freut sich über mutige Kinder, die ihn dort besuchen kommen. In der schlosseigenen Drachenforschungsstation lässt sich vieles über diesen besonderen Schlossbewohner in Erfahrung bringen, und im Kindermuseum im Dachstock sind der Fantasie in Sachen Verkleiden und Basteln keine Grenzen gesetzt.

Erfrischung am Wasser gefällig?

Was wäre ein Sommer ohne ein kühles Lüftchen am Wasser! Das Wasserschloss Hallwyl liegt in unmittelbarer Nähe zum Hallwilersee und besticht durch seine Lage und die imposante Schlossanlage. Umgeben von einem Wassergraben und dicken Mauern liegt ein lauschiger Schlosshof, wo sich wie kaum woanders ein Sommernachmittag bei einem kühlen Getränk geniessen lässt. Im Schloss wartet eine umfangreiche Ausstellung, die das Leben der einstigen Besitzerfamilie von Hallwyl und ihrer Untertanen beleuchtet. Hier sehen Sie, wie die Fischer auf dem See ihrem Beruf nachgingen, wie Strohhüte



Luftaufnahme des Schlosses Habsburg



Über den Dächern von Lenzburg – das Schloss Lenzburg in seiner vollen Pracht



Das Schloss Hallwyl ist weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt.

geflochten und Korn gemahlen wurde, und wie die Mägde an heissen Sommertagen im Waschzuber ihre Füsse kühlten.

Im Garten aller Gärten

Wer den Sommer zwischen Blumen und Blüten geniessen möchte, ist auf Schloss Wildegg goldrichtig. Ein bunter, artenreicher Nutz- und Lustgarten umgibt die Schlossanlage und versetzt Besucherinnen und Besucher

ob der Artenvielfalt ins Staunen. Im ProSpecieRara-Garten wachsen alt hergebrachte Sorten und der beliebte Rosengarten bietet unter Rosenbögen wohltuenden Schatten. Wie in allen Schlössern von Museum Aargau gibt es auch auf Schloss Wildegg ein lauschiges Schlossbistro, wo regionale Köstlichkeiten den kleinen Hunger stillen. Einem entspannten Sommer auf den Aargauer Schlössern steht nichts mehr im Wege!

VOM SCHOCK ZUM BOOM

2rad mittelland ist der Branchenverband der Zweiradbetriebe der Kantone Aargau und Solothurn.

Die Branche wurde zu Beginn der Corona-Pandemie als systemrelevant eingestuft. Deshalb durften die Werkstätten offen bleiben. Die Verkaufsgeschäfte mussten hingegen schliessen. Diese Massnahme wurde durch den Bundesrat genau zum Start der Zweiradsaison eingeführt. Nach dem anfänglichen Schock stellten sich die meisten Betriebe rasch auf die neue Situation ein. Und erfreulicherweise entdeckte manch eine und manch einer das Velo neu in der Corona-Zeit. Das Bike, das Rennvelo oder das Elektrovelo wurden aus dem Keller geholt und auf Vordermann gebracht. Damit gab es für viele Werkstätten rasch einige Arbeit. Bei den Motorrädern war diese Entwicklung längst nicht so stark spürbar.

Ab dem 11. Mai durften dann alle Zweiradbetriebe auch das Ladenlokal wieder geöffnet haben. Die Nachfra-



Viele Familien haben in der Corona-Zeit das Velo entdeckt.

ge nach Fahrzeugen setzte umgehend ein. Die Aargauerinnen und Solothurner hatten das Velo als Freizeitmobil, Arbeitsgefährt und Nah-

verkehrsmittel vollends neu entdeckt. Auch die Verkäufe von Motorrädern, Bekleidung und Zubehör nahmen ab diesem Zeitpunkt deutlich Fahrt auf. Die Nachfrage war sprunghaft so gross, dass gewisse Fahrradmodelle sogar innert kurzer Zeit ausverkauft waren. Teilweise bestehen heute Lieferfristen von drei Monaten. Und in den Werkstätten liegen die Wartefristen für einen Service zwischen drei und acht Wochen! Was mit einem Schock begann, kehrte sich innerhalb weniger Wochen in einen nie erwarteten Boom. Wie lange dieser anhält, bleibt abzuwarten. Toll ist aber auf alle Fälle, dass das Zweirad zu den Gewinnern der Corona-Krise zählt.

Das Mittelland – ein Eldorado für Velo- und Töff-Fans

Unsere abwechslungsreiche Landschaft lädt zu Velo- und Motorradtouren ein. Der Jura mit seinen zahlreichen Übergängen ist ein Eldorado für Kurven-Liebhaber. Die Aare, die Reuss, die Limmat und der Rhein mit ihren Zuflüssen und die verschiedenen Seen laden mit guterschlossenen Velowegen zu erlebnisreichen Ausflügen ein. Das Gebiet um den Bucheggberg in der Nähe von Solothurn

ist verkehrsarm und landschaftlich besonders reizvoll. Die Auenlandschaften sind eine Einladung für alle, die mit dem Velo Natur pur entdecken wollen. Die vielen Kleinstädte von Baden über Brugg und Aarau weiter nach Olten bis nach Solothurn können auf zwei Rädern wunderbar entdeckt werden.

Sind Sie noch nicht aufs Zweirad umgestiegen? Ich hoffe, dass ich Sie auf den Geschmack bringen konnte. Wenden Sie sich an einen der 84 in unserem Verband organisierten Fachbetriebe. Dort werden Sie fachmännisch beraten, welches Fahrzeug für Sie das beste ist. Und auch nach dem Kauf sind die Spezialisten für Sie da. Weitere Infos finden Sie unter www.2rad-mittelland.ch.



Die Zweirad-Fachbetriebe in Ihrer Region halten Ihr Fahrzeug im Schuss.



Daniel Schärer
Sekretär 2rad mittelland



WIE VERBRINGT DAS PRÄSIDIUM DES AGV DIE FREIZEIT?

KURT SCHMID, PRÄSIDENT AGV

MIT DEM ALPHORN UNTERWEGS

Seit genau vierzig Jahren spiele ich Alphorn. Die Ausdruckskraft dieses Musikinstrumentes begeistert mich immer wieder aufs Neue. Die Corona-Zeit hat mir Zeit gegeben, dieses Instrument vermehrt zu pflegen. Wie bei anderen Musikformationen sind auch bei unserem Alphornquartett Zurzibiet die meisten Auftritte abgesagt. Das hindert uns und mich aber nicht, unsere Alphörner auf den Dorfplätzen, bei Pflegeheimen oder übers Tal erklingen zu lassen. Willst du mehr über mein Alphornspiel erfahren, so gehe einfach auf meine Homepage www.AlphornSchweiz.ch.

Diese Sommerferien verbringen meine Frau Franziska und ich vorwiegend zu Hause, das heisst im Aargau. Wir geniessen unsere schönen Juraberge, Täler und Wälder. Wandern ist angesagt. Wir geniessen es, stundenlang zu wandern. Mein Alphorn ist dabei stets im Auto. Bei einem schönen Moment packe ich dieses gerne aus und spiele eine meiner vielen Alphornkompositionen. Auch meine Bundesfeieransprache ist abgesagt. Das ist zwar schade, aber Trübsal blase ich deshalb nicht. Wie jedes Jahr spiele ich um genau 8.00 Uhr eine Stunde lang über meinem Dorf Lengnau und am Nachmittag geben wir im schönen Park des örtlichen Pflegeheimes ein Ständchen. Hörst du mal ein Alphorn erklingen, wer weiss, vielleicht stehe ich dahinter. Oder vielleicht treffen wir uns beim Wandern oder in einer der schönen Gartenwirtschaften bei einem Glas Aargauer Wein oder Bier.



BENJAMIN GIEZENDANNER, VIZEPRÄSIDENT AGV

FERIEN, FREIZEIT UND ERHOLUNG IM AARGAU

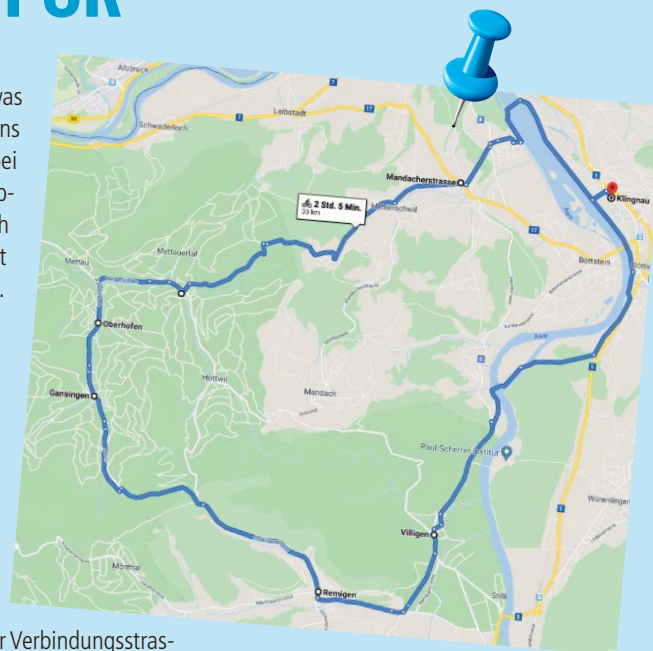


Der Kanton Aargau wird in der Schweiz oft als «Durchreise-Kanton» abgewertet. Man hört oft, dass man den Kanton durchqueren muss, niemals, dass man dort auch bleiben sollte. Der Kanton Aargau verfügt über Sehenswürdigkeiten und Aktivitätsmöglichkeiten, die man nicht unbedingt kennt: Kunstliebhaber lockt es zum Museum Langmatt; vom Esterlitrurm bei Lenzburg kann man sich einen wunderbaren Überblick bis zu den Alpen verschaffen. Meinen Töchtern werde ich die Schönheit unseres Kantons diesen Sommer aufzeigen. Daran denke ich auch während dem moderaten Aufstieg auf den «Born». Die Temperaturen sind mild, nahezu perfekt für eine Wanderung mit meiner kleinen Tochter auf dem Rücken. Doch nach wenigen Minuten schlägt die angenehme warme Luft in bedrückende Hitze um. Die Wanderung mit meiner Jüngsten wird mühsam werden. Mühsam ist so einiges in diesem Jahr. Die Krise um SARS-CoV-2 war und ist nicht leicht in den Griff zu kriegen. Badeferien im Kanton Aargau? Ja, wir haben den Hallwilersee; ist zwar kein italienischer Strand, die Menschenansammlung wird aber in etwa gleich hoch sein. Als wir auf der «Kanzel» ankommen und tief in den Aargau blicken, wird mir klar, dass die Schweiz und der Aargau diese Krise und ihre Folgen überstehen werden. Die wirtschaftlichen Folgen müssen wir bewältigen. Bei meiner Ansprache denke ich an meine Kinder und realisiere, dass wir der nächsten Generation eine stabile und wirtschaftlich erfolgreiche Schweiz schuldig sind. Dafür braucht das Gewerbe keine zusätzlichen Belastungen und ein Mann auch keine zwei Wochen Extra-Papi-Urlaub.

WALTER HÄFELI, VIZEPRÄSIDENT AGV

ZWEI STUNDEN NATUR PUR

Meine Frau und ich machen gerne Velotouren. Es kann auch einmal etwas weiter sein, so z. B. als wir vor einigen Jahren von unserem Wohnort bis ins Südtirol gefahren sind. Die rund 250 Kilometer lange, fünftägige Tour bei mehrheitlich schönem Wetter war für mich eines der schönsten Ferienerlebnisse überhaupt. Ich möchte hier gleich zu Beginn erwähnt haben, dass ich mit Elektro unterwegs bin und meine Frau die eigene Kraft einsetzt. Nicht alle verstehen diese Ungleichheit, aber für uns passt es und macht Spass. Wenn es kürzer sein soll, dann geniessen wir die Fahrt in unserer eigenen Region. Die etwas mehr als zweistündige Fahrt beginnt in Klingnau und führt am Klingnauer Vogelparadies «Stausee» entlang bis zum Kraftwerk Klingnau. Über Leuggern, Hettenschwil geht es rechts weg in Richtung Hagenfirst. Der Aufstieg nach Hagenfirst und weiter nach Oedenholz ist mit rund 200 Höhenmetern nicht übermässig anstrengend und mit E-Bike überhaupt kein Problem. Weiter geht es nach Wil AG. Wer hier Lust auf einen kurzen Halt hat, besucht die Wiler Trotte mit ihren edlen Tropfen. Wenn es ohne Alkohol sein soll, dann findet man auf dieser Strecke auch die eine oder andere Besenbeiz oder Wirtsstube. Fast ohne Verkehr und Lärm geht es weiter über gut ausgebaute Velowege oder Verbindungsstrassen nach Oberhofen, Gansingen und dann, nach einem weiteren Aufstieg auf 540 m ü.M., hinab nach Remigen, vorbei am Zoo Hasle, dem kleinen Paradies für Kinder, nach Villigen. Die Rückfahrt am Paul Scherrer Institut vorbei entlang der Aare ist dann der Abschluss einer kleinen, aber tollen Fahrt ins Grüne mit vielen Sehenswürdigkeiten in unserer Region. So geniessen wir unsere Freizeit im eigenen Kanton.



PETER FRÖHLICH, GESCHÄFTSLEITER

DAS PARADIES VOR DER HAUSTÜRE



Zusammen mit meiner Frau bereise ich gerne die Welt und es bleiben jeweils sehr viele unvergessliche schöne Erinnerungen an Menschen, Orte und Erlebnisse zurück. Wir sind uns auch bewusst, dass wir zuhause in Wohlenschwil in einem kleinen Paradies leben. Von unserem Garten sehen wir in die eine Richtung nur dichtes Grün, wie in einem Dschungel, und bei gutem Wetter zusätzlich noch beschneite Berge oft zum Greifen nahe. Seit ein paar Jahren haben wir unzählige Eidechsen, tagsüber viele Libellen und mit der Dämmerung auch Fledermäuse. Nur ein paar hundert Meter von unserem Haus laden das Ufer der Reuss sowie die nahen Wälder zu kurzen und längeren Spaziergängen ein. Selbst die nahen Verkehrsinseln, wie zwischen Reusstal-/Mellingerstrasse mit einem Kunstwerk oder mit einem echten Storchenpaar sind sehenswert. Sehr grosse Freude bereitet uns auch unser dreijähriges Enkelkind, welchem wir immer mehr die vielen Sehenswürdigkeiten der näheren Umgebung, vom nahen Wald bis zum Drachen «Fauchi» auf Schloss Lenzburg, zeigen können und dabei selber immer etwas Neues entdecken.



CLAUDIO ERDIN, GESCHÄFTSLEITER-STV.

AUF ZWEI RÄDERN «ON TOUR»

Ein bisschen Italianità im Kanton Aargau – mit der Vespa durch das Rüebli- und das Fernweh ist wie verfliegen! Vor drei Jahren konnten meine Partnerin und ich von einem Bekannten eine Vespa Sprint 125cc, Jahrgang 1967 erwerben und waren sofort Feuer und Flamme. Die pure Eleganz der Silhouette sowie das charmante Knattern des Zweitaktmotors zogen uns in den Bann und so begleitet uns die Vespa seither in den Frühlings- und Sommertagen. Zugegeben, gerade mit Sozia/Sozius ist die Vespa nicht wirklich langstreckentauglich und so nutzen wir sie primär für den Besuch von Freunden, das Erreichen nahegelegener Ausflugsziele oder einfach auch nur für einen Abstecher in den Biergarten. Wenn Sie uns also mal auf der Strasse begegnen, freuen wir uns, wenn Sie uns zuwinken!



RENATE KAUFMANN, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

SCHATZSUCHE IM AARGAU



In den Ferien liebe ich es, auf Reisen zu gehen, unberührte Natur zu geniessen und bei Wind und Wetter draussen zu sein. Aber auch Städte zu erkunden, in ihre Geschichte einzutauchen und die Menschen und ihren Alltag kennenzulernen, passen in mein Reiseprogramm. Meine Freizeit verbringe ich in der näheren Umgebung von meinem Zuhause. Dazu nutze ich die öffentlichen Verkehrsmittel, meine Füsse oder mein Velo. Oft laufe ich im Chestenberg zwischen Wildegg und Brunegg. Dabei kann ich meine Gedanken fließen lassen und mich in der Ruhe des Waldes erholen. Spaziergänge am Hallwilersee, verbunden mit einer Schifffahrt oder im Sommer mit einem erfrischenden Bad im See, geben mir ein Gefühl von Ferien. Ausflugsziele wie Perimukweg, Buurelandweg, die Schlösser und die Museen entdecke ich gemeinsam mit meiner Familie. Wir lösen die Rätsel entlang des Weges, beobachten Tiere, probieren alte Kräuter, befassen uns mit den Arbeitstechniken in einer Küche aus dem Mittelalter und schlagen mit Begeisterung Bögen zwischen dem Alltag von gestern und heute.

EIN PARADIES AUF ERDEN

In der heutigen modernen Welt hat jeder und jede seine eigene Vorstellung vom Paradies. Für die einen ist es ein mythologischer oder religiöser Ort, für die anderen ein Zufluchtsort vor der Realität. Wer seinen Wohnort als Paradies auf Erden bezeichnen kann, der sollte sich glücklich schätzen.

Ein Kuh d'état

Im Aargau hat der Regierungsrat beschlossen, nicht nur alle 50 Asylunterkünfte im Kanton mit WLAN auszurüsten, sondern gleich alle Haushalte. Der für die Asylzentren gesprochene einmalige Bruttoaufwand von 198 000 Franken mit jährlich wiederkehrenden Kosten in Höhe von 117 800 Franken wird sich damit nur leicht erhöhen. Somit scheint das Unterfangen auf gutem Weg zu sein.

Reserven in Hülle und Fülle

Am Geld sollte die weitere Umsetzung des Vorhabens nicht scheitern.

Es sind ja genügend Reserven vorhanden. Aus dem Massnahmenpaket von 300 Millionen Franken für Unternehmen und Selbständigerwerbende zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wurden lediglich 3,3 Millionen Franken ausbezahlt. Der Grund dafür sei die geringe Anzahl an eingegangenen Gesuchen.

Freie Fahrt auf der Datenautobahn

Der Entscheid für das WLAN für alle wurde aus zwei Gründen getroffen: Einerseits kann sich so niemand wegen Benachteiligung beschweren, andererseits kommt man auf diese Weise ganz einfach an eine riesige Datensammlung. Das ist eine ausgekochte Marketingleistung, denn so vermittelt man der Bevölkerung, dass sie einen echten Gegenwert für ihre Steuern bekommt – und die Aktion macht Sinn! Auf freiwilliger Basis hätte diese Datensammlung nämlich

nie funktioniert. Der Kanton Aargau ist nun nicht nur Autobahnkanton, sondern auch Datenautobahnkanton. Das Paradies auf Erden!

Keine Staus mehr

«Big Brother is watching you» oder «Überwachung» hört sich so negativ an. Nennen wir es einfach «Big Data». Dieser stetige Datenstrom hat einen überaus praktischen Nutzen. Es lässt sich jederzeit ganz einfach nachvollziehen, wo sich die Bürger und Bürgerinnen im Kanton aufhalten. Der Strassen- und Bahnverkehr kann so besser gelenkt werden, was zu weniger Staus führt. Davon profitieren alle. Ausserdem braucht es keine Corona-Warn-App. Da man im Internet nie anonym unterwegs ist, können alle immer umgehend identifiziert und informiert werden.

Traum oder Realität?

Zurück auf dem Boden der Realität, sieht alles etwas anders aus. Der

Kanton Aargau stellt seinen Einwohnern keinen Gratisinternetzugang zur Verfügung, nur in den 50 Asylunterkünften. Doch oft steht am Anfang einer grossen Idee ein Traum, dessen Inhalt realisiert wird. Jeder und jede von uns braucht Träume. Einige lassen sich realisieren, andere bleiben schöne Illusionen.



Eveline Frei

Redaktionsmitglied
«Aargauer Wirtschaft»

GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 2. Oktober 2020 bis Sonntag, 4. Oktober 2020

ROGA 2020, Gewerbeausstellung Rothrist

Freitag, 9. Oktober 2020 bis Sonntag, 11. Oktober 2020

hela | Herbstmesse Laufenburg, Chilbi, Markt, Gewerbe

Freitag, 13. November 2020 bis Sonntag, 15. November 2020

Gwärbi 2020 – Gräniche läbt!, Gewerbeausstellung Gränichen

Freitag, 23. April 2021 bis Sonntag, 25. April 2021

Gewerbeausstellung in Möriken-Wildegg, faszinationen.ch

Freitag, 15. Oktober 2021 bis Sonntag, 17. Oktober 2021

erzpo2020 | Gewerbeausstellung Erlinsbach

Freitag, 22. Oktober 2021 bis Sonntag, 24. Oktober 2021

DIE-REGIOMESSE.CH, Regiomesse Zofingen

Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch

Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

Wichtiger Hinweis der Redaktion:

Diese Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» wurde am 9. Juli gedruckt.

Wegen der Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Krise können einzelne Informationen nach der Zustellung bereits überholt sein. Vielen Dank für das Verständnis. Wir informieren laufend über die wichtigsten Beschlüsse unter www.agv.ch.



DAS TÄGI IN WETTINGEN PRÄSENTIERT SICH IN NEUEM GLANZ

Das Freizeit-, Sport- und Eventzentrum wurde während zwei Jahren aufwändig saniert und erstrahlt in neuem Glanz. Das Tägi liegt an der Peripherie der Gemeinde Wettingen und ist über die Autobahn oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. 300 Parkplätze sowie eine eigene Bushaltestelle stehen den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.

Helles Hallenbad und Sauna mit Sonnenterrasse

Im neuen freundlich gestalteten Hallenbad ist Spiel, Sport und Spass für Gross und Klein garantiert. Mit dem Umbau wurde das Hallenbad heller und ruhiger. Direkt über einen Treppenaufgang vom Hallenbad ist die neue Saunalandschaft im Obergeschoss zu erreichen.

«Der natürlich gestaltete Saunabereich mit Sonnenterrasse und Ausblick ins Gartenbad ist der optimale Ort zur Erholung und Entspannung»

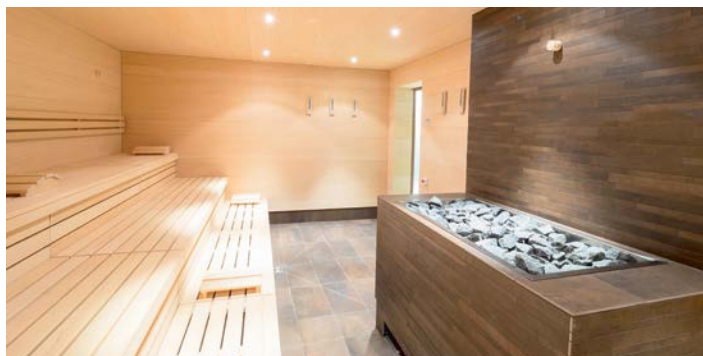
Besucherinnen und Besucher erwarten eine finnische und eine Bio-Sauna (zu definierten Zeiten exklusiv für Frauen reserviert), ein Dampfbad, Ruheraum sowie diverse Erlebnisduischen und ein Tauchbecken. Den Gästen werden Tee, Aroma-Wasser und Früchte angeboten.



Marco Baumann
CEO Tägi AG



Neues helles Hallenbad



Finnische Sauna

Neues Kinderplanschbecken und über 100 m Rutschvergnügen

Nebst dem traditionellen Schwimmer-, Nichtschwimmer- und Springerbecken wurde ein neues Kinderplanschbecken mit diversen Wasserspielmöglichkeiten für die ganz Kleinen sowie eine tolle Rutschbahn realisiert.

«Mit dem neuen Indoor-Bereich für Kleinkinder und dem neuen Rutschenturm konnte das Hallenbad optimal ergänzt werden»

Sämtliche Bereiche stehen auch den Besuchern des Gartenbads zur Verfügung.

Gartenbad und Minigolf

Das Gartenbad mit seinen riesigen Bäumen und der weitläufigen Rasenfläche bietet selbst an Spitzentagen ausreichend Platz. Aufgrund der verkürzten Saison werden die Saison-Abos mit einem Rabatt von 15% angeboten. Eingebettet in die Anlage und direkt angrenzend ans Gartenbad befindet sich die Minigolfanlage,

welche bei schönem Wetter täglich ab 13.00 Uhr geöffnet ist.



Gesamte Anlage mit Blick auf das Gartenbad



Eventsaal mit modernster Technik

Tägi Gastronomie – rundum gepflegt!

Der neue Imbiss «Treffpunkt 74» im Eingangsbereich des Tägi ist täglich geöffnet und sorgt für Ihr kulinarisches Wohl. Das grosse Angebot reicht von den klassischen Chicken Nuggets mit Pommes über Fischknusperli und Fitnessteller bis zum Clubsandwich. Auch frische Bircher muesli und Frucht-Smoothies werden angeboten.

Events im Tägi

Die Eventinfrastruktur im Tägi reicht vom Eventsaal mit modernster Technik über einen multifunktionalen Raum bis zu riesigen Aussenflächen, überdacht oder unter freiem Himmel. Hier finden künftig die vielfältigsten privaten und geschäftlichen Anlässe sowie öffentliche Veranstaltungen und Messen statt.

Wir freuen uns, Sie im neuen Tägi willkommen zu heissen! Alle Infos zu den Öffnungszeiten und Preisen finden Sie unter www.taegi.ch.



BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2020

DES AARGAUISCHEN GEWERBEVERBANDS

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2020 des AGV finden Sie unter www.agv.ch. Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser).



Kurskosten gesenkt!

**Neu: CHF 590.- + Rabatt von CHF 100.-
für Mitglieder des AGV**

Rückfragen und Anmeldung an:

Aargauischer Gewerbeverband,
Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach,
5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, E-Mail: h.humbel@agv.ch oder
unter www.agv.ch

KURSDATEN 2020

14.9.2020 – 22.9.2020

Berufsbildnerkurs BBK 4/2020

2.11.2020 – 10.11.2020

Berufsbildnerkurs BBK 5/2020



SWISSLOS
Sportfonds Aargau



AARGAU Outdoor

Erlebnisreiche Wanderungen, schweiss-
treibende Velofahrten und vielfältige
Ausflugsziele – «AargauOutdoor»
bietet Ihnen zahlreiche Tourenvorschläge.

zum Online-Portal



zur App für unterwegs



aargauoutdoor.ch





1. SEMESTER 2020

28. UMFRAGE «KMU-BAROMETER»

Die Antworten auf diese Umfrage reflektieren stark die unterschiedlichen Auswirkungen der «Corona-Krise» auf die Branchen und die damit verbundenen Einschätzungen, was die Zukunft anbelangt.

PETER FRÖHLICH

Einschätzung der aktuellen Auftragslage

Auffällig ist die starke Streuung der Antworten von «schlecht» bis «sehr gut». Insgesamt (durchschnittlich) wird die aktuelle Lage von vielen Branchen und Regionen als «genügend» bis «gut» angegeben. Unge­nügt wird die aktuelle Auftragslage durch die Branchen Hotellerie, Transport und Metallverarbeitung sowie aus den Einzugsgebieten der Gewerbevereine Eigenamt, Entfelden und Reusstal gemeldet.

Gemäss Erhebung des KMU-Barometers für das 1. Semester 2020 hat das Gewerbe «mit einem blauen Auge» die Corona-Krise bewältigt – dennoch gibt es Branchen, welche sehr stark negativ davon betroffen sind. Diese Feststellung bestätigen auch die Antworten auf die Frage betreffend «Beurteilung der aktuellen Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr». Auch hier deckt die Streuung alle möglichen Antworten ab, aber insgesamt (durchschnittlich) wird ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr festgestellt.

Vorsichtigere Einschätzung der zukünftigen Auftragslage

Bei der Einschätzung der zukünftigen Auftragslage ist auffällig, dass die Streuung der möglichen Antworten nicht mehr so gross ist, weil kaum noch von einem starken oder sogar sehr starken Rückgang ausgegangen wird. Insgesamt (durchschnittlich) wird die Auftragslage im nächsten Jahr dennoch vorsichtig als unverändert (d.h. von der aktuellen Lage bzw. tiefer als vor einem Jahr) bewertet. Interessanterweise geht die grosse Mehrheit von einem unveränderten

Konjunktur: Wo stehen die Aargauer KMU heute und morgen?

28. Umfrage des AGV 1. Semester 2020 («Corona-Krise»)



1

Frage 1: Wie beurteilen Sie die aktuelle Auftragslage?

2. Sem. 2018	1. Sem. 2019	2. Sem. 2019	1. Sem. 2020	
				sehr gut
4.6	4.8	4.9		gut
			4.3	genügend
				ungenügend
				schlecht
				sehr schlecht



2

Frage 2: Wie beurteilen Sie die aktuelle Auftragslage im Vergleich z. Vorjahr

2. Sem. 2018	1. Sem. 2019	2. Sem. 2019	1. Sem. 2020	
				viel besser
		4.0		besser
	3.8			unverändert (gut)
3.8			3.3	leichter Rückgang
				starker Rückgang
				sehr starker Rückgang



3

Frage 3: Wie beurteilen Sie die Auftragslage im nächsten Jahr?

2. Sem. 2018	1. Sem. 2019	2. Sem. 2019	1. Sem. 2020	
				viel besser
		3.9		besser
3.7	3.6		3.8	unverändert (gut)
				leichter Rückgang
				starker Rückgang
				sehr starker Rückgang

Bestand bei hohem Bedarf an zusätzlichen Mitarbeitenden (Fachkräften) aus, was als optimistische Einschätzung der zukünftigen Auftragslage interpretiert werden kann.

Unveränderter Sorgenbarometer

Zu viel administrativer Aufwand (1. Platz) sowie Fachkräfte- (2.) und Lernendenmangel (3.) bleiben Hauptsorgen der KMU. Da in Deutschland und Österreich ebenfalls ein grosser Fachkräftemangel herrscht, wird keine schnelle Besserung dieser Situation erwartet. Neu auf den geteilten 3. Platz hat es die Sorge wegen zunehmendem Internethandel geschafft, was allenfalls «Corona-bedingt» ist.

Frage 4: Wie wird sich der Mitarbeiterbestand im nächsten Jahr entwickeln?

2. Sem. 2018	1. Sem. 2019	2. Sem. 2019	1. Sem. 2020	
4.0		4.0		Zunahme
	3.9		3.9	unverändert
				Abnahme

Zusätzliche Fragen betreffend «Corona»

Die Antworten auf diese Zusatzfragen bestätigen die übrigen Meldungen, wonach viele KMU-Branchen kaum von der Corona-Krise negativ betroffen sind, hingegen andere sehr stark (Beanspruchung Kurzarbeit, staatliche Kredite). Die wirtschaftliche Entwicklung wird unisono von den weiteren Lockerungen des «Lockdowns» abhängig gemacht. Bis dato mussten keine Mitarbeitenden entlassen werden und man geht von einem stabilen Bestand an Lernenden aus.

Zusatzfragen «Sorgenbarometer»: Häufigste Nennungen

2. Sem. 2018	1. Sem. 2019	2. Sem. 2019	1. Sem. 2020	Rang	
77 %	86 %	88 %	79 %	1	zu viel administrativer Aufwand/Vorschriften
12 %	24 %	25 %	22 %	6	zu hoher Standortnachteil
54 %	76 %	67 %	61 %	2	zu wenig Fachpersonal
62 %	71 %	54 %	39 %	3	zu wenig (qualifizierte) Lernende
38 %	48 %	33 %	26 %	5	zu hohe Beschaffungskosten (Einkauf) im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz
35 %	29 %	21 %	22 %	6	zu hohe Löhne im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz
15 %	14 %	8 %	4 %	8	zu wenig (günstige) Bankkredite
46 %	43 %	29 %	17 %	7	zu viel Scheinselbstständigkeit (w/Personenfreizügigkeit) und Schwarzarbeit
23 %	24 %	29 %	39 %	3	zunehmender Internethandel
19 %	19 %	17 %	30 %	4	zu tiefer EURO-Wechselkurs (leiden unter Einkaufstourismus)
19 %	14 %	21 %	17 %	7	zunehmende Digitalisierung
35 %	33 %	29 %	17 %	7	zu viele Probleme mit der Nachfolgeregelung
15 %	29 %	13 %	4 %	8	andere Ursachen

Der «KMU-Barometer» ist eine halbjährliche Einschätzung der dem AGV angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände mit wenigen Fragen, aber sehr hoher Aussagekraft. Seit dessen Einführung im Jahr 2009 ist rückblickend eine sehr hohe «Trefferquote» bei der Bewertung der aktuellen und zukünftigen Auftragslage auffällig, auch wenn die Auswertungen sich nicht immer mit viel aufwändigeren Umfrageergebnissen deckten. Der Sorgenbarometer dient dem AGV auch für seine Verbandsaktivitäten zu Gunsten der KMU und des dualen Berufsbildungssystems.



GEWERBEVERBAND UNTERSTÜTZT FÖRDERPROGRAMM ENERGIE 2021–2024

Weitere Massnahmen für Gebäudepark nötig

AGV. Das Präsidium des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) unterstützt den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 12 Millionen für die Umsetzung des Förderprogramms in den Jahren 2021 bis 2024. Rund 40 Prozent des Energieverbrauchs und rund 25 Prozent des CO₂-Ausstosses

werden durch den Gebäudepark verursacht. Wenn die Schweiz die Klimaziele des Pariser Klimaschutzabkommens 2015 erreichen will, bedarf es trotz coronabedingtem Lockdown weiterhin Massnahmen im Bereich des Gebäudeparks.

Mit dem Beschluss von CHF 12 Millionen durch den Kanton werden CHF 60,4 Millionen Bundesgelder für den Aargau und ein Vielfaches

davon an privaten Investitionen ausgelöst. Der AGV unterstützt aber das Ziel der Regierung, die Mitnahmeeffekte von bis zu 30 Prozent zu reduzieren. Denn die Ausschüttung von Fördermitteln für Massnahmen, die auch ohne Fördermittel in Angriff genommen worden wären, widerspricht der eigentlichen Zielsetzung.

Aus Sicht des Aargauer Gewerbes ist es positiv, dass neu wieder Massnahmen aus dem Bereich der Gebäudetechnik ins Förderprogramm aufgenommen werden sollen. Wichtig ist, dass sich die Förderbedingungen nach dem Harmonisierten Förderprogramm von Bund und Kantonen (HFM 2015) richten.

25.6.2020



wo kmu einfach
online zum kredit
kommen.

Beantragen Sie Ihren Kredit unter
valiant.ch/kmu-ekredit und Sie
erhalten innert weniger Minuten
ein unverbindliches Angebot.

wir sind einfach bank.

valiant

AUFRUF ZUR SOLIDARITÄT

Die aktuelle Krise hat uns nicht nur gezeigt, dass mittels neuer Kommunikationstechniken vermehrt auch Telefon- und Videokonferenzen und Home-Office zum Einsatz kommen können – sondern vor allem, dass bei geschlossenen Grenzen die Selbstversorgung in sehr vielen Bereichen funktionieren muss.

Die Schweiz ist ein innovatives sowie erfolgreiches Exportland und die Gewerbeorganisationen setzen sich für einen «offenen, aber fairen Markt» und ein gutes und faires Schul-/Ausbildungssystem ein. Einerseits soll der Staat mit Steuern, Vorgaben etc. die Konkurrenzfähigkeit nicht einschränken und andererseits sollen alle Einwohner/-innen durch ihr Verhalten wie beim Konsum sowie die

Stimmbürger/-innen bei Wahlen und Abstimmungen verantwortungsvoll zur Erhaltung des Wohlstands beitragen.



Wer nur im Ausland konsumiert, trägt nicht nur wenig zum Erhalt von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in vielen Branchen bei –

sondern de facto auch wenig zur Selbstversorgung in Krisenzeiten. Denn Schweizer Lebensmittelhändler und andere Gewerbebetriebe können nur durch genügend Kundentreue Ausbildungs- und Arbeitsplätze anbieten und in Krisenzeiten für alle da sein!

Mit den Grenzöffnungen wird der Einkaufstourismus wieder ermöglicht, weshalb von verschiedenen lokalen Gewerbevereinen Imagekampagnen lanciert werden. Damit soll der Einkaufstourismus durch Sensibilisierung eingedämmt werden.

Die im Jahr 2012 lancierte Kampagne des Schweizerischen Gewerbeverbands hat somit weiterhin ihre Berechtigung.

Gesamterneuerungs- wahlen 2020

**Wahl-Inserate in der
Aargauer Wirtschaft
(August, September, Oktober)**

August- / September-*/ Oktober-Ausgaben
3 Inserate, gleiches Format = 15%
Spezialrabatt!
*Thema «Kantonale Wahlen»

August-Ausgabe erscheint am 18. August / Inserateschluss 30. Juli

September-Ausgabe – Thema «**Wahlen 2020**»
erscheint am 17. September / Inserateschluss 25. August

Oktober-Ausgabe erscheint am 8. Oktober / Inserateschluss 20. September

Parteien, Kandidatinnen und Kandidaten können ihre Wahl-Inserate
als pdf senden an **dapa@dapamedia.ch**

Preise, Grössen und alle übrigen Angaben, zum Ausdrucken, unter **www.dapamedia.ch**

Die Jahre 1970–1979 / Krisen, Umbrüche und Veränderungen

AGV

75 Jahre AGV

Am 24. Juni 1970 feiern 231 Delegierte und Ehrengäste im festlich geschmückten Grossratsaal in Aarau das 75-Jahre-Jubiläum des AGV. Das Bankett findet im Hotel Kettenbrücke statt. Für die Umrahmung und Unterhaltung sorgen die Stadtmusik Aarau und das Cabaret Rüeblihaft Baden. Das Jubiläumsfest kostet 14 000 Franken.

Als Gründungsjahr wird das Jahr 1895, nicht wie bis anhin 1894 (50-Jahre-Jubiläum) angenommen, bestimmt. Die «widrigen» Umstände im Jahr 1969 führen angeblich dazu, dass das Jubiläum um ein Jahr verschoben worden ist. Mit «widrig» ist vermutlich die erzwungene Statutenrevision des Jahres 1968 gemeint. Nach aussen wird dies damit begründet, dass die «effektive» Gründung am 20. Oktober 1895 erfolgte. Bislang wurde stets der 7. April 1894 als Gründung bezeichnet. Gemäss Statuten (z. B. jene aus dem Jahr 1976) wird stets auf das Jahr 1894 verwiesen. Ob nun das Jahr 1894 der Gründungsinitiative und der Gründungskomiteesitzung massgeblich ist oder ob möglicherweise die ersten Statuten aus dem Jahr 1895 das Gründungsjahr definieren, bleibt offen.

Die Festrede hält Alt-Nationalrat und Geschäftsleiter August Schirmer, welcher seit 39 Jahren als Geschäftsführer amtiert und 20 Jahre im Nationalrat wirkte. In seiner Ansprache unterstreicht er, dass es im Aargau immer noch an einem geeigneten Kursgebäude für die kantonale Bauschule, die Wirteschule und die Frauenschule mangelt. Dass nun der Baumeisterverband und der Wirtesverein je 100 000 Franken für die Initiative zur Verfügung gestellt haben, lobt er. Gerne wünscht sich Schirmer eine aargauische Gewerbezeitung, weil die schweizerische Gewerbezeitung die aargauischen Bedürfnisse nicht umfassend abzudecken vermag. Er gesteht ein, dass die finanziellen Mittel dazu nicht reichen. Vorteilhaft unterstreicht Schirmer die Tatsache, dass sich der AGV «an die Spitze der Förderer der Gesamtarbeitsverträge» stellt. Er bezeichnet dies als «aufgeschlossene Sozialpolitik», was ihm im freisinnigen Umfeld oft Kritik eingebracht habe. Er hält auch fest, dass das Ladenschlussgesetz



Von links: Peter C. Clavadetscher, August Schirmer und Ernst Gyax

aus dem Jahr 1940 «noch heute viel Ärger und Verdruss» bereitet. Die Finanzprobleme und «ärgerlichen Budgetsorgen» des Verbandes erwähnt er nur beiläufig. Er hält auch in der Selbstkritik der Gewerbetreibenden nicht zurück. So führt er aus: «Wir kennen die Schwierigkeiten, vor allem die Kleinlichkeit, den Krämergeist, das verlorene Standesbewusstsein, den Neid, die geistige Schwerfälligkeit und das ganze Dilemma unserer Zeit, die eine fortschrittliche Gewerbepolitik so unendlich erschweren, dass man oft kapitulieren möchte.»

Immobilienfonds gegründet

Im Jahr 1971 werden nur gerade zwei Vorstandssitzungen abgehalten, da die Arbeiten der Verbandsorgane dezentralisiert durch Spezialkommissionen und die Geschäftsleitung erledigt

« Der Zug in die zukünftige
Wirtschaft fährt
ohne Schlafwagen! »

werden. Hingegen hält die Propagandakommission für die Nationalrats- und Ständeratswahlen acht Sitzungen ab. Der Jahresabschluss erlaubt, die Rückstellungen zu erhöhen. Bislang besteht ein Mobilienfonds von 35 000 Franken. In Ge-

danken wird von einem eigenen Geschäftshaus geträumt. Der Mobilienfonds wird um 15 000 Franken erhöht und neu als Immobilien- und Mobilienfonds bezeichnet. Später wird die Rückstellung nur noch als Immobilienfonds deklariert.



Das Zürcher Gewerbe grüsst zum 75-Jahre-Jubiläum.

Der AGV will mit seiner Gewerbepolitik nicht kranke Unternehmen unterstützen, sondern gesunde Unternehmen vor Krankheiten schützen. Präsident Ernst Gyga fordert von den Unternehmen eine bewusste Zukunftsorientierung. Das Lösungswort für die Zukunft heisst für Gewerbler aber auch: Solidarität.

Gemäss einer Aufstellung des SGV ist der AGV mitgliederanzahlmässig nach Bern, Zürich und St. Gallen der viertgrösste Kantonalverband.

1972 sind die Gewerbevereine Aaretal-Kirchspiel, Brugg, Turgi, Wettingen und Windisch mit den Beschlüssen der Delegiertenversammlung betreffend dem Ruhetags- und Ladenschlussgesetz nicht einverstanden. Sie verlangen die statutenkonforme Durchführung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung. Die Delegierten bestätigten aber am 27. November 1972 mit 60 gegen 25 Stimmen die Beschlüsse vom 14. Juni 1972. Somit werden die Öffnungszeiten wie folgt in die Vernehmlassung gegeben: Der Ladenschluss soll im Rahmen einer Verkaufszeit von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr durch die Gemeinden geregelt werden. Am Samstag und am Vorabend vor hohen Feiertagen sollen die Geschäfte um 16.00 Uhr geschlossen werden. Einmal pro Woche kann ein Abendverkauf bis 21.00 Uhr bewilligt werden. Der Gemeinderat kann auch verfügen, dass die Ladengeschäfte an einem halben oder ganzen Werktag geschlossen werden. In allen Debatten wird auf die möglichen Auswirkungen des eröffneten Shopping-Centers Spreitenbach hingewiesen. Mit dem Abendverkauf wird ein Gegenpol gesetzt. Am 20. Mai 1973 wird die Vorlage in der Volksabstimmung abgelehnt, was als sehr bedauerlich zur Kenntnis genommen wird.

Die Ära von Geschäftsführer August Schirmer geht zu Ende

Geschäftsführer August Schirmer geht nach 41 Jahren in Pension. Er wird an der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 1973 zum Ehrenmitglied ernannt. Mit «minutenlangem Applaus» wird die Leistung von August Schirmer akustisch gewürdigt.

Der Vorstand wählt auf Empfehlung der Geschäftsleitung lic. iur. Peter C. Clavadetscher, Fürsprecher und Notar, Zofingen, einstimmig als neuen Geschäftsführer des AGV per 1. Juni 1973. Er wird noch im gleichen Jahr als Grossrat und kurze Zeit darauf zum Obmann der Gewerbegruppe gewählt. Die Geschäftsführung wird künftig im Nebenamt geführt.

Aussprache mit dem Regierungsrat

Der Mangel an Räumlichkeiten für die Berufsbildung schafft bei den Branchenverbänden und

auch beim AGV Unmut. Der Regierungsrat zeigt wenig Herzblut für eine Lösung. Nachdem viele Verbandsorgane der Branchenverbände und auch die Presse über den unerfreulichen Zustand berichten, lädt der Regierungsrat zu einer Aussprache ein. Am 19. Juni 1973 treffen sich die drei Regierungsräte Dr. Arthur Schmid, Dr. Bruno Hunziker und Dr. Leo Weber mit der Verbandsspitze. Kernpunkt der Diskussion sind die Baukosten für Werkstätten und Demonstrationsräume, insbesondere für Einführungskurse, Zwischen- und Lehrabschlussprüfungen. Die Regierung ist der Meinung, die Berufsverbände müssten 25 Prozent der Kosten tragen. Geschäftsführer Peter C. Clavadetscher zeigt das Missverhältnis der finanziellen Unterstützung auf: Im Finanzplan des Kantons sind 52 Millionen für die Hochschule, 76 Millionen für die Mittelschulen und nur gerade 8 Millionen für die Berufsbildung eingesetzt. Er führt aus: «Es ist unrichtig, die Akademiker als wichtigste Berufsleute in der Demokratie zu bezeichnen.» Der Regierungsrat vertritt die Haltung, «es liegt im System der Meisterlehre, dass die praktische Ausbildung Sache der Betriebe ist». Der AGV führt aus, dass seit 1968 die Gewerbeschule Lenzburg in Planung ist. Erst jetzt wird bekannt, dass von den Berufsverbänden Baubeiträge eingefordert werden sollen. Diese Baubeiträge sind nach Auffassung des AGV deshalb notwendig, weil man in Lenzburg einen «Prachtsbau» aufstellen will. Letztlich sichert die Regierung dem AGV die Mitsprache bei den Beratungen über die notwendige Verordnung zu und verspricht, die Kostenbeiträge zu überprüfen.

Mitgliedschaftsbeiträge werden erhöht

Die Verbandsmitglieder und die Vorstände der Gewerbevereine und Berufsverbände fordern eine höhere Aktivität des Verbandes. Gleichzeitig ist ihnen bewusst, dass dies Auswirkungen auf die Mitgliederbeiträge hat. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge wird 1973 mit grosser Mehrheit beschlossen: Gewerbevereine: Erhöhung von CHF 13.10 auf neu CHF 18.– pro Mitglied; Berufsverbände: Erhöhung von CHF 6.– auf neu CHF 8.– pro Mitglied zusätzlich Erhöhung des Grundbeitrages von CHF 50.– auf neu CHF 100.– pro Sektion.

Aus Kostengründen wird beschlossen, dass der Jahresbericht nicht mehr in Heftform erscheint.

Verbandspräsident Ernst Gyga stellt an der Delegiertenversammlung 1974 die Frage: Warum muss der AGV Gewerbepolitik betreiben? So lautet seine Antwort.

«Das Gewerbe muss sich für eine politische und gesellschaftliche Ordnung einsetzen, in dessen Rahmen sich eine freie und leistungsfähige Wirtschaft positiv entfalten kann. Eine staatlich gelenkte Wirtschaft ist kein fruchtbarer Boden für die unternehmerische Initiative. Der persönliche Einsatz, die Risikofreudigkeit, die politische Mitverantwortung sind die Grundvoraussetzungen nicht nur für erfolgreiches Wirtschaften, sondern für eine gesunde Wirtschaft überhaupt. Mein Aufruf: Aktive Gewerbepolitik heisst, sich aktiv an der Mitverantwortung beteiligen!»

Zur Finanzlage des Bundes zitiert der Präsident Bundesrat Chevallaz, der festgestellt habe, dass die Bundeskassen leer seien. Ernst Gyga belehrt die Politiker mit folgendem Beispiel.

«Eine einfache, alte Handwerkerbuchhaltung könnte vielleicht den Strategen in Bern gute Dienste leisten. Nehmen wir eine kleine Schuhmacherwerkstatt. Für geleistete Arbeit samt Material nimmt der Meister CHF 20.– ein, gibt er mehr als CHF 20.– aus, muss er seine Werkstatt schliessen, dann gehört der Mann in die Bundesverwaltung. Sorgt er dafür, dass von den CHF 20.– nur CHF 18.– ausgegeben werden und CHF 2.– in der Kasse bleiben, dann ist er ein solider Handwerker.»



Einladung zum 75-Jahre-Jubiläum des AGV



Die «neue und alte Normalität»

Aktuell ist viel die Rede von der «neuen Normalität», obwohl wir alle unter «Normalität» unser Leben vor der «Corona-Krise» verstehen. Die «neue Normalität» muss somit als Übergangszeit mit gelockerten Vorsichtsmassnahmen ohne bekannte Dauer bzw. bis zur Erreichung der «alten Normalität» unter Berücksichtigung verschiedener nützlicher Erkenntnisse verstanden werden.

DANKE

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) dankt allen

- Aargauer Unternehmern/-innen mit ihren Mitarbeitenden,
- Aargauer Lehrbetrieben mit ihren Berufsbildnern/-innen und
- Gewerbeorganisationen, wie Gewerbevereinen und Berufsverbänden, auf nationaler und lokaler Ebene,

die in dieser schwierigen Zeit eine exzellente Arbeit leisten und alles unternehmen, um die «alte Normalität» unter Berücksichtigung verschiedener Erkenntnisse baldmöglichst wieder zu erreichen.

Der Dank geht auch an unsere Partner, wie z. B. Sponsoren und Inserenten der «Aargauer Wirtschaft», welche den AGV und die Mitgliederzeitung «Aargauer Wirtschaft» selbst in schwierigen Zeiten unterstützen.

DIE «LISIGE SIECHE» ERHIELTEN IHR DIPLOM

Am 30. Juni 2020 fand die QV-Feier von Metaltec Aargau statt. Der Fachverband diplomierte dabei 36 Absolventen, welche die Ausbildungen zum Metallbaukonstrukteur, Metallbaupraktiker EBA und Metallbauer EFZ erfolgreich abgeschlossen haben.

ROLAND HALDIMANN, SEKRETÄR
METALTEC AARGAU

Eigentlich hatten die Verantwortlichen von Metaltec Aargau die traditionelle QV-Feier bereits abgesagt. Doch dann ging es plötzlich schnell mit den Lockerungen im Kampf gegen das Coronavirus. «Wir haben uns daher kurzfristig



Der Rektor der BSL, Tobias Widmer, würdigt die jungen Berufsleute.

entschieden, die Feier trotzdem zu organisieren», sagt Bruno Stocker, von Metaltec Aargau. «Wir sind sehr froh, dass wir die Feier durchführen und so unsere frisch ausgebildeten Berufsleute würdevoll ins Berufsleben entlassen konnten.» Die Diplomfeier fand in der Berufsschule Lenzburg statt. «Die erste und einzige in diesem Jahr», wie Tobias Widmer, Rektor der Berufsschule Lenzburg, bei seiner kurzen Begrüssungsansprache festhielt. «Ich gratuliere dem Vorstand von Metaltec Aargau, dass er sich entschieden hat, diese Feier



Die jungen Berufsleute beim Fachsimpeln

durchzuführen. Das haben sich die Lernenden verdient.»

Acht Absolventen mit Note 5 oder höher

Nach einem Apéro im ÜK-Lokal, wo die Abschlussarbeiten der Absolventen ausgestellt waren, fand die Diplomübergabe in der Aula statt. 36 junge Männer wurden für ihren erfolgreichen Lehrabschluss ausgezeichnet – 9 Metallbaukonstrukteure, 11 Metallbaupraktiker EBA und 16 Metallbauer EFZ. Acht Absolventen schlossen ihre Ausbildung gar mit einer Note von 5,0 oder höher ab. Den vier Metallbauern EFZ, die diesen tollen Abschluss erreicht haben, bietet sich nun die Chance, an den Swiss Skills Championships teilzunehmen. Bei der regionalen Vorqualifikation, die unter anderem in Lenzburg über die Bühne geht, können sie sich einen der 16 Plätze an den Schweizer Meisterschaften ergattern. Damit das Aargauer Metall- und Stahlbaugewerbe auch künftig auf qualifizierte Handwerker zählen kann, braucht die Branche Nachwuchs. Doch die Zahlen der Lehrgangänger im Metall- und Stahlbaugewerbe sind im Kanton Aargau in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Bei Metaltec Aargau hat man daher re-

agiert und die Kampagne «metall + du» ins Leben gerufen. «Wir erhoffen uns, dass wir dadurch die Negativentwicklung stoppen und wieder mehr Jugendliche für eine Ausbildung im Metall- und Stahlbau begeistern können», sagt Thomas Achermann, Vizepräsident von Metaltec Aargau und Projekt-Verantwortlicher von «metall + du».



Impressionen vom Apéro

Unterhaltung mit «Gögi Hofmann»

Die frisch ausgebildeten Berufsleute liessen den Abend bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen. Für die humorvolle Unterhaltung war «Gögi Hofmann» besorgt, der in seiner Rolle als holländischer Hauswart durch den Abend führte. Unter anderem sorgte er mit witzigen Interviews, die er mit einigen Absolventen führte, für eine lockere Stimmung unter den Gästen. Und natürlich liess es sich «Gögi» auch nicht nehmen, den «lilige Sieche», wie er die Metallbauer, Metallpraktiker und Metallbaukonstrukteure nannte, zu ihrem Abschluss zu gratulieren und für die gute Arbeit zu loben. Das haben sich die 36 Berufsleute der Metall- und Stahlbaubranche auch redlich verdient.

Metaltec Aargau ist der Fachverband der im Kanton Aargau ansässigen Firmen aus dem Metall- und Stahlbaugewerbe. Der Fachverband setzt sich für die Wahrung der gemeinsamen beruflichen Interessen der Branche ein, wobei vor allem die Weiterbildung der Mitglieder und die Förderung des beruflichen Nachwuchses zentral sind. Metaltec Aargau ist ein eigenständiger, regionaler Fachverband von Metaltec Suisse, der politisch durch den Arbeitgeber- und Berufsverband AM Suisse vertreten wird.

Bestens beraten auf allen Ebenen.

UTA GRUPPE

UTA TREUHAND

UTA REVISIONEN

UTA IMMOBILIEN

UTA SAMMELSTIFTUNG

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

www.uta.ch



LEHRABSCHLÜSSE IM ZEICHEN VON CORONA

Die Corona-Pandemie betraf nicht nur die Wirtschaft, sondern beeinflusste auch die Qualifikationsverfahren, früher Lehrabschlussprüfungen genannt. 192 Lernende stellten sich den praktischen Prüfungen und gaben ihr Bestes. 153 bestanden mit Erfolg und werden statt an einer Lehrabschlussfeier auf diesem Weg geehrt.

RENATE KAUFMANN

Prüfungsvorbereitung

Mitte März entschied der Bundesrat, dass aufgrund der Corona-Pandemie alle Schulen und überbetrieblichen Kurswerkstätten geschlossen werden müssen. Die geplanten Vorbereitungskurse für die Qualifikationsverfahren mussten abgesagt werden und die Lernenden übten in der betriebseigenen Werkstatt für die Prüfung. Schon bald rauschte es in der Gerüchteküche: die Prüfungen entfallen komplett, es zählen die Noten der Berufsschule, der Betriebe und der überbetrieblichen Kurse. Doch daraus wurde nichts! Die praktische Prüfung wurde neu organisiert, die hygienischen Vorgaben des Bundes umgesetzt und die Aufgebote versandt. Ein besonderer Dank gilt den Berufsbildnern ÜK und den zahlreichen Experten, die sich kurzfristig auf die neue Situation einstellten und die

Prüfung mit den Einschränkungen vorbereiteten und durchführten.

Ziel erreicht!

Ein banges Gefühl bekamen die Lernenden, deren Noten in der Allgemeinbildung und Berufskunde nicht so glänzend waren. Aber die meisten Ängste waren umsonst! 153 Kandidatinnen und Kandidaten schafften es und erhielten ihren Fähigkeitsausweis.

Leider müssen sie auf eine Lehrabschlussfeier und eine Ehrung der besten Abschlüsse im Beisein von Berufsbildnern, Eltern und Freundinnen verzichten. Deshalb gratulieren wir im Namen des Verbandes auf diesem Weg herzlich und wünschen den Lehrabgängern alles Gute und viel Erfolg auf ihrem beruflichen wie auch privaten Lebensweg.



Fotos: suissetec aargau

Badezimmeranschlüsse des Sanitärinstallateurs EFZ



Schweisssarbeiten an der Heizung

Top-Lehrbetriebe 2020

Lehrabschluss 2020

Name Lernender	Vorname Lernender	Lehrbetrieb	Adresse Lehrbetrieb	PLZ	Ort	Beruf	Gesamtnote
Oppliger	Noël	Paul Ryser AG	Florastrasse 16	5001	Aarau	Heizungsinstallateur EFZ	5,4
Zürcher	Yannick	Kurt Frey AG Sanitär + Heizungen	Rosenbergstrasse 15	5024	Küttigen	Sanitärinstallateur EFZ	5,7
Tschamper	Florian Nicola	Gebr. Mumenthaler	Aeschenbachweg 1	4665	Oftringen	Spengler EFZ	5,3
Kurtulan	Hüseyin	Eichenberger Gebäudetechnik AG	Sandgasse 29	5734	Reinach	Haustechnikpraktiker EBA Heizung	5,0
Mulugheta	Natnael	Felix & Co AG	Landstrasse 70	5412	Gebenstorf	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,2
Bucheli	Janic	ENGIE Services AG	Hinterdorfstrasse 21 / PF	5032	Aarau Rohr	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	5,4
Huwiler	Colin	Hossle GmbH	Fröhlichstrasse 55	5200	Brugg	Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ	5,3
Dürst	Pascal	Leimgruber Fischer Schaub AG	Ehrendingerstrasse 10	5408	Ennetbaden	Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ	5,1

**Lehrabschluss 2020****HEIZUNGSINSTALLATEUR/IN EFZ**

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Niedermann	Marco	Boschetti AG	Aarau	Heizungsinstallateur EFZ	5,4	1. Rang
Oppliger	Noël	Paul Ryser AG	Aarau	Heizungsinstallateur EFZ	5,4	1. Rang
Dudau	Constantin	Bouygues E&S InTec Schweiz AG	Mägenwil	Heizungsinstallateur EFZ	5,2	2. Rang
Zumbühl	Jeremias	Rickenbach Installationen AG	Sins	Heizungsinstallateur EFZ	5,2	2. Rang
Greuter	Pascal	Hertig Haustechnik AG	Wohlen AG	Heizungsinstallateur EFZ	5,1	3. Rang

SANITÄRINSTALLATEUR/IN EFZ

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Zürcher	Yannick	Kurt Frey AG Sanitär + Heizungen	Küttigen	Sanitärinstallateur EFZ	5,7	1. Rang
Hilpert	Pascal	Bouygues E&S InTec Schweiz AG	Mägenwil	Sanitärinstallateur EFZ	5,5	2. Rang
Reber	Marcel	Wirthlin Haustechnik AG	Möhligen	Sanitärinstallateur EFZ	5,5	2. Rang
Vogel	Timo Joel	Koch Sanitär AG	Wölflinswil	Sanitärinstallateur EFZ	5,4	3. Rang

SPENGLER/IN EFZ

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Tschamper	Florian Nicola	Gebr. Mumenthaler	Oftringen	Spengler EFZ	5,3	1. Rang
Schläfli	Patrick	Wullschlegler Bedachungen AG	Strengelbach	Spengler EFZ	5,1	2. Rang
Silvestri	Mirco	M. + T. Baldinger AG	Muhen	Spengler EFZ	5,1	2. Rang
Wiedemann	Angelo Gianluca	Bär Dachtechnik AG	Zofingen	Spengler EFZ	5,1	2. Rang
Kessler	Fabian	Palla & Partner AG	Kleindöttingen	Spengler EFZ	5,0	3. Rang

Haustechnikpraktiker EBA HEIZUNG

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Kurtulan	Hüseyin	Eichenberger Gebäudetechnik AG	Reinach	Haustechnikpraktiker EBA Heizung	5,0	1. Rang

Haustechnikpraktiker EBA SANITÄR

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Mulugheta	Natnael	Felix & Co AG	Gebenstorf	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,2	1. Rang
Troy	Noël Andreas	Rickenbach Installationen AG	Sins	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,2	1. Rang
Bajrami	Asim	Eichenberger Gebäudetechnik AG	Reinach AG	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,1	2. Rang
Hürlimann	Christian Lukas	Käufeler AG	Wettingen	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,1	2. Rang
Neziraj	Besart	Eichenberger Gebäudetechnik AG	Reinach AG	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,0	3. Rang
Shala	Arlind	Boschetti AG	Aarau	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär	5,0	3. Rang

Gebäudetechnikplaner HEIZUNG EFZ

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Bucheli	Janic	ENGIE Services AG	Aarau Rohr	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	5,4	1. Rang
Humbel	Tobias	Mettauer AG	Mellingen	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	5,3	2. Rang
Farina	Dario	Böni Gebäudetechnik AG	Oberentfelden	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	5,1	3. Rang
Mäder	Carolin	Hälg + Co. AG	Aarau	Gebäudetechnikplanerin Heizung EFZ	5,1	3. Rang
Räber	Yanik	Grolimund AG Muri	Muri AG	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	5,1	3. Rang

Gebäudetechnikplaner LÜFTUNG EFZ

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Huwiler	Colin	Hossle GmbH	Brugg	Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ	5,3	1. Rang
Gnädinger	Robin	Gähler und Partner AG	Ennetbaden	Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ	5,2	2. Rang
Stangl	Yannik	Kämpfer AG	Othmarsingen	Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ	5,2	2. Rang

Gebäudetechnikplaner SANITÄR EFZ

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb	Beruf	Note	Rang
Bärtsch	Thomas	Lyner Haustechnik AG	Spreitenbach	Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ	5,1	1. Rang
Dürst	Pascal	Leimgruber Fischer Schaub AG	Ennetbaden	Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ	5,1	1. Rang
Trentini	Alec	Frei + Partner Haustechnikplanung GmbH	Baden	Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ	5,0	2. Rang



ASTAG AARGAU: LEHRABSCHLUSSFEIER STRASSENTTRANSPORT

STRASSENTTRANSPORTFACHLEUTE FEIERN LEHRABSCHLUSS IM WÜRDIGEN RAHMEN

Insgesamt 26 Lehrabgänger/-innen durften anlässlich der Diplomfeier stolz ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen und sorgen mit dem Bestehen ihrer Abschlussprüfung für bestens ausgebildeten Nachwuchs auf der Strasse.

CLAUDIO ERDIN

Experten-Team glänzt mit grosser Flexibilität

Wie in allen Ausbildungsberufen stand das Qualifikationsverfahren 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie. Als es so richtig ernst wurde mit dem Virus und der Bund den Lockdown verordnete, war rasch klar, dass die Prüfungen 2020 unter speziellen Bedingungen stattfinden würden. Während die mündlichen und schriftlichen Prüfungen auf Anweisung der Behörden komplett gestrichen wurden, galt es, für die praktischen Arbeiten ein entsprechendes Prüfungskonzept einzureichen. Schlussendlich konnten sowohl die Werkstattprüfungen als auch die Transportaufträge erfolgreich durchgeführt und das praktische Qualifikationsverfahren damit abgeschlossen werden. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Adrian Herzog, Berufsbildungsboss ASTAG Aargau, und seinem Expertenteam. Ohne deren Flexibilität und pragmatisches Handeln wäre eine Prüfungsdurchführung nicht möglich gewesen.

Kann die Lehrabschlussfeier stattfinden?

Mitte Juni folgten dann erfreuliche News und die Prüfungskommission orientierte, dass alle 26 Prüfungsabsolventen/-innen erfolgreich bestanden hatten. Dennoch war zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht klar, ob die angestrebte Lehrabschlussfeier stattfinden konnte. Täglich prüften

die Veranstalter die neusten Informationen des Bundes und hofften auf eine Lockerung der Veranstaltungseinschränkungen. Und tatsächlich, wenige Tage vor der Feier durfte fix geplant werden. Sofort wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet, beim Kanton die Bewilligung eingeholt und Einladungen versendet.

Tolle Feier in Safenwil

Mit sichtlicher Freude trafen die ersten Gäste im Event-Center der Emil Frey Classics AG in Safenwil ein. Für viele Besucher war es gar die erste Veranstaltung nach Monaten. Nach einem lockeren Apéro sowie dem Rundgang durch das beeindruckende Museum der Emil Frey AG fand man sich im grossen Event-Saal zum gemütlichen Abendessen ein. Die 130 Gäste wurden vom Caterer hervorragend verköstigt und es ergab sich ein reger Austausch zwischen Absolventen/-innen, Lehrmeistern, Experten/-innen und Eltern. Nach dem Hauptgang standen die Übergabe der eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse sowie die Ehrungen auf dem Programm.

Hervorragende Noten

Als Berufsbildungsboss Adrian Herzog die Bühne betrat, stieg die Spannung im Saal. Eloquent und mit viel Humor rekapitulierte er das Qualifikationsverfahren 2020 und bedankte sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit allen Lehrbetrieben, der Berufsschule Baden sowie auch den kantonalen Behörden. Adrian Herzog hob einige hervorragende Einzelnoten heraus, bevor er zur Zeugnisübergabe schritt. Abgeschlossen wurde diese mit der Auszeichnung der Jahrgangsbesten, welche mit einem Taschenmesser, einer Tasche oder einer Uhr – mit individueller Gravur – prämiert wurden. In einem Jahrgang auf generell hohem Niveau schloss der beste Absolvent, Dario Bachofner (SENN AG, Oftringen), mit der sensationellen Gesamtnote 5,9 ab. Auf den weiteren Rängen folgten Marcel Platten mit Note 5,8 (Coop Verteilerzentrale, Schafisheim) sowie die beiden Drittrangierten Shane Tristan Etterlin (Oehninger AG, Seon) und Nico Ritter (Welti-Furrer Pneukran und Spezialtransporte AG, Windisch) mit einer Note von jeweils 5,6. Auch der Sozialpartner

im Strassentransport, Les Routiers Suisses Sektion Aargau, beteiligt sich jeweils an der Abschlussfeier und überreichte durch Vizepräsidentin Barbara Baldinger den erfolgreichen Absolventen ein Starterkit, bestehend aus einer Plakette, einer Schreibmappe und weiteren Goodies. Geehrt wurden nicht nur die Absolventen/-innen sondern auch die Lehrbetriebe. Die Arbeitgeber der toprangierten Strassentransportfachleute wurden mit dem Titel «Ausgezeichneter Lehrbetrieb im Strassentransport 2020» prämiert. Die vier ausgezeichneten Unternehmen dürfen zu recht stolz sein auf ihren wertvollen Beitrag in der Berufsbildung.

Die ASTAG Sektion Aargau freut sich, dass auch im Sommer 2020 wieder einige vielversprechende Talente ihre Berufslehre als Strassentransportfachfrau/-mann antreten, und wünscht den Absolventen/-innen des QV 2020 gute Fahrt und viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg.

Die besten Lehrabgänger 2020 Strassentransportfachmann EFZ

1. Rang, Note 5,9

Dario Bachofner, Strengelbach

2. Rang, Note 5,8

Marcel Platten, Hunzenschwil

3. Rang, Note 5,6

Shane Tristan Etterlin, Muri
Nico Ritter, Muri

Ausgezeichnete Lehrbetriebe im Strassentransport 2020

SENN AG, Oftringen

Coop Verteilerzentrale, Schafisheim

Oehninger AG, Seon
Welti-Furrer Pneukran und
Spezialtransporte AG, Windisch

Impressionen eines gelungenen Abends



Ein Rundgang in der beeindruckenden «Classic-Sammlung» von Emil Frey darf natürlich nicht fehlen.



Shane Tristan Etterlin und Nico Ritter landen mit einer Abschlussnote von 5,6 im 3. Rang.



26 Strassentransportfachleute feiern die bestandene Lehrabschlussprüfung.



150 Lernende und Angehörige feiern zusammen mit den Experten und Berufsschullehrern.



HIGHTECH
ZENTRUM
AARGAU 

Dienstag, 18. August 2020, 17.15 Uhr

7. Jahresanlass Aargau innovativ

Hightech Zentrum Aargau AG, 5200 Brugg
www.hightechzentrum.ch/jahresanlass



ERFOLGREICHER LEHRABSCHLUSS 2020

Auf Anregung des Gränicher Gwärbs und unter Anleitung jeweils wechselnder Lehrlingsauszubildner haben Lernende in Gränichen seit drei Jahren die Gelegenheit, ihren erfolgreichen Lehrabschluss mit einem bleibenden künstlerischen Gemeinschaftswerk zu dokumentieren.

ERIKA LÜSCHER-STEINER,
GRÄNICHER GWÄRB

So konnten in den letzten beiden Jahren im Park zwischen den Alterswohnungen und dem Alterszentrum Schifffländi zwei stimmige Kunstobjekte realisiert werden, die mit den Namen ihrer Erschaffer

versehen sind. Diesmal haben sich die Lernenden für etwas Praktisches entschieden: eine formschöne Sitzbank – ein richtiges Designerobjekt aus Betonelementen und seidenfein geschliffenen, lackierten Holzlatten. Ein vifes Damen-Quartett von den Alterswohnungen nahm die Sitzgelegenheit an der kleinen Einweihungsfeier gleich in «Be-Sitz» und hat sie für sehr gut befunden. «Endlich eine Bank, auf der man bequem sitzt und problemlos wieder aufstehen kann», bestätigten sie.

«Unser einzigartiges Bildungssystem und der unermüdliche Einsatz der Lehrbetriebe sind ein Erfolgsgarant für unser heimisches Gewerbe und die Wirtschaft», betonte Gwärb-Präsident Hans Schibli. Lobende Worte für die erfolgreichen Lernenden und

die Lehrbetriebe gab es auch vom Gwärb-Lehrlingsverantwortlichen René Fasler, Gemeinderat André Muhmentaler und der Vertreterin der Stiftung Alterszentrum, Regula Stirnemann. Entstanden ist die Sitzbank unter der Anleitung von Jan und David Brechbühl von der Holzbaufirma Brechbühl. Mitgewirkt haben David Peter (Schreiner/Schreinerei Märki), Micha Rohr (Maurer/Huser Kundenmaurerei), Sejla Balic (Assistentin Soziales und Gesundheit EBA/Spitex), Hümeysa Garetly (Pharmaassistentin/Apotheke) sowie die beiden noch in der Ausbildung stehenden Zimmermänner Yannis Huckele und Jonathan Heider (Brechbühl Holzbau).

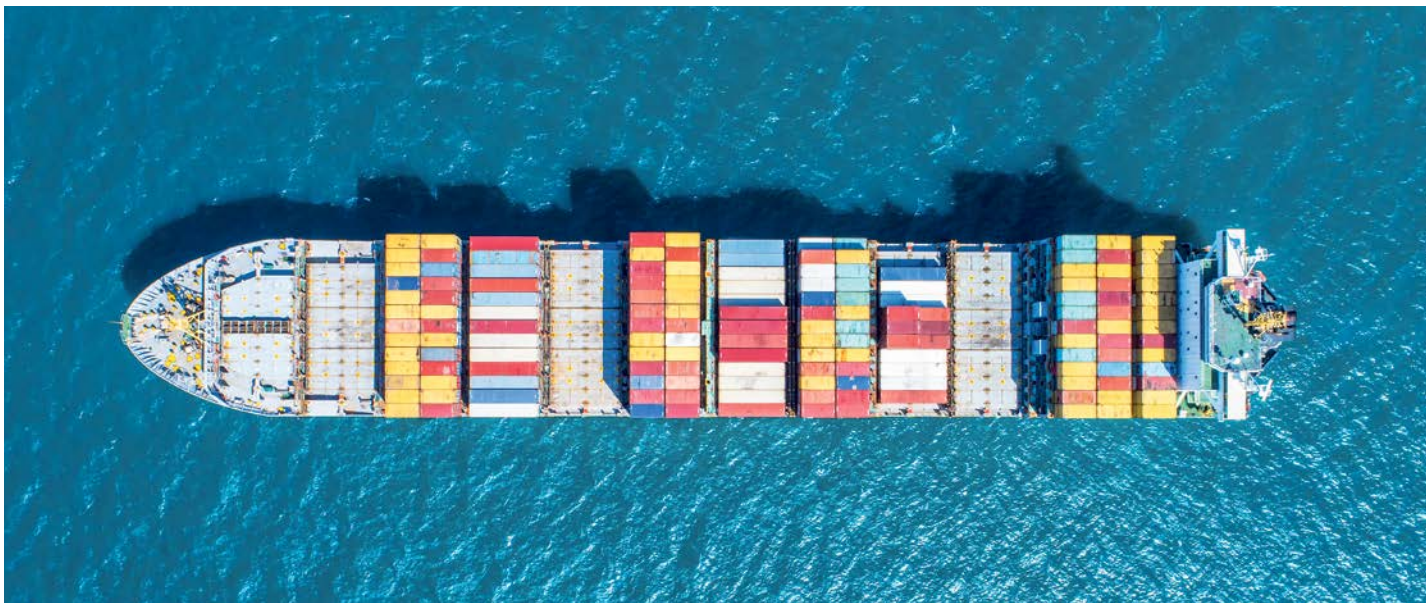


Hans Schibli, Präsident Gränicher Gwärb, Vorstand AGV



Alle Mitwirkenden präsentieren stolz das künstlerische Gemeinschaftswerk im Alterszentrum Schifffländi.

EXPORTUNTERSTÜTZUNG IN CORONA-ZEITEN



Die kantonale Standortförderung unterstützt Ihr Exportmandat.

Der Kanton Aargau liegt mitten in der stärksten Wirtschaftsregion der Schweiz. Zu einem erheblichen Anteil produzieren die lokalen Unternehmen für den Export. Nun hat COVID-19 global massiv in die Wirtschaftsstrukturen eingegriffen. Um kleine und mittelständische Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften zu unterstützen, lanciert die kantonale Standortförderung Aargau Services gemeinsam mit Switzerland Global Enterprise (S-GE) eine Exportunterstützung.

AARGAU SERVICES STANDORTFÖRDERUNG / S-GE

Vom Aargau in die Welt – jetzt erst recht!

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten, Distributoren oder Lieferanten für Ihre ausländischen Zielmärkte?

Aargauer Firmen, welche sich in ihren globalen Absatzmärkten neu organisieren, bietet Aargau Services in Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise Unterstützung für den Neuaufbau in ausländischen Märkten.

ten. Mit dieser Exportförderung sollen die durch COVID-19 beeinträchtigten Auslandsgeschäfte möglichst schnell wieder hochgefahren und neue Geschäftsmöglichkeiten gefunden werden. Weiter sollen geplante grenzüberschreitende Projekte zur Umsetzung angestossen und der Eintritt in ausländische Märkte für KMU erleichtert und beschleunigt werden.

Aargauer Firmen, welche sich in ihren Auslandsmärkten neu orientieren müssen, unterstützt Aargau Services mit einem Beitrag von 700 Franken an eine S-GE Gold-Mitgliedschaft. Detaillierte Informationen zu den Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.s-ge.com.

Leistungen der Exportförderung

S-GE ist die offizielle Schweizer Organisation für Exportförderung im Auftrag des SECO. Das Beratungsnetzwerk von S-GE bietet weltweite Expertisen in der Erschliessung und Vermittlung von Geschäftspotenzial.



Willkommen bei der Bank,
die auch ein KMU ist.

Als lokale und unabhängige Bank sind wir selbst ein KMU. Deshalb kennen wir Ihre Herausforderungen und beraten Sie auf Augenhöhe. Reden Sie mit uns über Ihr KMU.

raiffeisen.ch/kmu

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei



UNTERSTÜTZUNG FÜR AARGAUER FIRMEN WÄHREND DES COVID-LOCKDOWNS

Die Support-Hotline des Hightech Zentrums Aargau wurde rege benutzt. Das Hightech Zentrum Aargau hat während des Corona-Lockdowns mit seiner temporären Covid-Support-Hotline die Aargauer Gewerbetreibenden wirkungsvoll unterstützt.

THOMAS KNECHT, TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSEXPERTE, HIGHTECH ZENTRUM AARGAU AG



Das Kernteam der HTZ-Covid-Hotline erhielt zahlreiche Anfragen von Aargauer KMU: Thomas Knecht und Walter Bender.



Der Lockdown, den der Bundesrat Mitte März anordnete, war für die allermeisten Firmen mit einschneidenden Konsequenzen verbunden: Praktisch von einem Tag auf den anderen rutschte das Tagesgeschäft in den Hintergrund. Gleichzeitig rückte in der Prioritätenliste die Anpassung von Prozessen und Verkaufskanälen zur Umsetzung der bundesrätlichen Massnahmen nach oben, ebenso die Sicherstellung der Lieferketten und insbesondere auch die Liquiditätssicherung. Nicht unmittelbar notwendige Investitionen wurden teilweise oder vollständig eingefroren. Indem die Unternehmen nach Lösungen für die neuen Herausforderungen suchten, waren auch die Rahmenbedingungen für Innovationsvorhaben – die eigentliche Kernkompetenz des Hightech Zentrums Aargau (HTZ) – in vielen Firmen nicht mehr gegeben.

Anlaufstelle für alle Aargauer Firmen

Auch unter den veränderten Voraussetzungen wollte das HTZ seine Rolle als verlässlicher und kompetenter Partner für die Aargauer KMU wahrnehmen und die Firmen bei der Bewältigung der veränderten Situation unterstützen. Zu diesem Zweck wurden eine telefonische Covid-Support-Hotline und eine spezielle Webpage eingerichtet: Während sich die Unter-

nehmerinnen und Unternehmer über die Hotline direkt durch Experten des HTZ beraten lassen konnten, fanden sie auf der Webpage Antworten auf die gängigsten Fragen sowie einen Downloadbereich mit allen relevanten Merkblättern, Formularen und Kontakten.

Am 22. März – also bereits eine Woche nach Ausrufung des Lockdowns – waren die intensiven Vorbereitungsarbeiten beim HTZ so weit fortgeschritten, dass Webpage und Hotline «live» gehen konnten. Diese Dienstleistung stiess bei den Aargauer KMU auf eine solche Resonanz, dass das Hotline-Duo bereits nach zwei Tagen zumindest zeitweise durch das restliche Team des HTZ verstärkt werden musste, damit die Anfragen zeitnah beantwortet werden konnten.

Sicherung der Liquidität als zentrales Thema

Nicht nur die grosse Anzahl Anfragen an sich stellte eine Herausforderung dar. Zusätzlich galt es, insbesondere die regelmässigen Änderungen der Lockdown-Rahmenbedingungen im Auge zu behalten. Die Supportanfragen selbst betrafen grösstenteils die Liquiditätssicherung: Firmen benötigten Auskunft, wie und unter welchen Bedingungen Kurzarbeit, Erwerbsaus-

fallentschädigung oder der Covid-19-Bundeskredit beantragt werden konnten. Zahlreiche Fragen betrafen auch die Geschäftsmieten. In anderen Fällen konnten die HTZ-Experten Unterstützung leisten bei der Sicherstellung von Lieferketten oder bei der Identifikation alternativer Verkaufskanäle wie etwa Online-Plattformen. So hat das HTZ mit seinem Netzwerk beispielsweise eine Firma bei der Suche nach potentiellen Abnehmern ihrer 3D-gedruckten Gesichtsmasken erfolgreich beraten. Auch Anfragen zur Umsetzung der Bundesmassnahmen auf Betriebsebene wurden

Hunderte von Anfragen

Bei der Covid-Hotline gingen mehrere hundert Anfragen ein. Dieser Servicekanal wurde aufgehoben, nachdem das Hightech Zentrum Aargau am 16. April vom Regierungsrat den offiziellen Auftrag erhielt, als Ansprechpartner für Aargauer Firmen zur Abwicklung der kantonalen Hilfsmassnahmen zu wirken. Die Bilanz für die Covid-Support-Hotline fällt durchwegs positiv aus. Dies zeigen auch die zahlreichen Rückmeldungen seitens der Aargauer Unternehmen. Die Hotline war auch für das Aargauer Gewerbe eine wertvolle Anlaufstelle und hat ihr Ziel, die Firmen in dieser herausfordernden Zeit kompetent, schnell und unkompliziert zu unterstützen, erfüllt. Als wichtiger «Nebeneffekt» dieses Projekts bleiben die zahlreichen neuen Kontakte, welche das grosse Netzwerk des HTZ zusätzlich erweitert haben.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

J

Service macht den Unterschied.
 Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

JOST Elektro AG
 Wildschachenstr. 36
 5201 Brugg
 Tel. 058 123 89 89
 Fax 058 123 89 90
 Pikett 058 123 88 88
 brugg@jostelektro.ch
 www.jostelektro.ch

JOST
 Elektro AG

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

WIE BRINGEN WIR UNSEREN KANTON VORWÄRTS?



Der Aargau erhält bald jährlich eine halbe Milliarde Finanzausgleich, der durch die wirtschaftsstarke Kantone bezahlt wird. Daraus kann abgeleitet werden, dass die anderen Kantone beim Steuersubstrat stärker zugelegt haben. Die Regierung hat auch

festgestellt, dass die Unternehmensdichte im Aargau unterdurchschnittlich ist. Dass der Regierungsrat eine «strategische Initiative» gestartet hat, um das Ressourcenpotenzial zu fördern, ist begrüßenswert. Als Massnahmen setzt die Regierung auf Innovationsförderung, Arealentwicklung, bessere Vereinbarung von Familie und Beruf, Mobilität oder Fachkräfteförderung. Alle diese Massnahmen sind vielversprechend und gut. Der AGV empfiehlt aber noch weitere nützliche Massnahmen, wie zum Beispiel den Abbau von Bürokratie, Bauzonenlockerungen, Dorf- und Stadtkernentwicklungen, Steuer-senkung bei den Gesellschaften, Begünstigung von Nachfolgeregelungen, Bereitstellung von zahlbarem Gewerbeland, weitergehende

Unterstützung der höheren Berufsbildung und Verkehrserschliessungen. Viele Massnahmen stehen im Verbund von Kanton und Gemeinden. Es ist deshalb entscheidend, dass auch die Gemeinden ins Boot geholt werden.

Die junge Arbeitsgeneration hält sich vor der verantwortungsvollen selbstständigen Erwerbstätigkeit zurück. Die Corona-Zeit ist nicht gerade förderlich für das Unternehmertum. Der Aargau, d.h. die ganze Schweiz lebt von den KMU. Ich weiss, dass sich viele um gute Nachfolgelösungen von Unternehmen kümmern. Es bestehen auch gute Förderprogramme für Start-up-Firmen. Der Entscheid zur selbstständigen Berufstätigkeit hängt von den Erfolgsaussichten, der Einsatzfähigkeit und der Einsatzwilligkeit ab. Die Bereitschaft zum Risi-

ko eines Jungunternehmers muss da sein. Und genau hier fehlt es oftmals. In vielen Regionen laufen nun gute Sympathiekampagnen, um der Bevölkerung bewusst zu machen, wie gewinnbringend der Einkauf vor Ort ist. Das Gleiche müssen wir auch für das Unternehmertum machen. Wir brauchen im Aargau zusätzliche Unternehmerinnen und Unternehmer. Unsere junge gutausgebildete Arbeitsgeneration hat im Zeitalter der Digitalisierung eine gewaltige Impulskraft und offene Türen für das Unternehmertum. Unternehmer zu sein, ist ein Privileg. Die strategische Initiative des Kantons muss einen Beitrag zur Förderung des Unternehmertums leisten.

Kurt Schmid

AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubetrachten.

JAHRESPLANUNG 2020

Oktober

Donnerstag 15.10.2020 Herbst-Delegiertenversammlung im Gemeindesaal Buchs



BUNDESRAT BRÄNDLI



TOP-ADRESSEN

Abdeckblachen / Hüllen / Vorhänge

Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Abfall / Räumungen / Entsorgung

Obriest Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber
www.obriest-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

Anzeigenverkauf

DaPa Media GmbH, Wohlerstrasse 15,
5620 Bremgarten, 056 641 90 80,
info@dapamedia.ch, dapamedia.ch

Architektur

Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen
Planung / Ausführung / Bauberatung
Jurastrasse 2, 5000 Aarau
www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

Vogel Architekten AG

Architektur / Planung / Bauleitung /
Immobilienverkauf – 061 836 11 11
mail@v-a.ch / www.vogelarchitekten.ch

Beratung / Information

ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,
Jugendpsychologischer Dienst,
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:
www.beratungsdienste.ch

Beratung / kaufm. Unterstützung

Giampà Unternehmensdienstleistungen

Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG
info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

Bildung / Informatik / Produkte

BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Stäpfelstrasse 2, 5506 Mägenwil
info@bipro.ch – www.bipro.ch

Energie – Licht (LED) – Sicherheit usw.

www.ledforall.ch – www.shopforall.ch

Bürogeräte / Technik / EDV

SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birmenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen
von Büromaschinen
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen
oder Garantiehändler
Tel. 056 225 29 29
E-Mail: info@src-ag.ch/www.src-ag.ch

Drucksachen

Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 12 22
info@oeschgerdruck.ch
oeschgerdruck.ch

Firmen-Nachfolge-Verkauf

ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58
www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten
und Verkaufen**
von Privat- und Geschäftsimmobiliën:

RE/MAX your choice
Pius Götschi, Betriebssoek. dipl. oek.
Pelzgasse 7, 5000 Aarau
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000
pius.goetschi@remax.ch
www.remax-aarau.ch

Informatik / EDV / Sicherheit

we connect ag 056 437 29 00

Kunden und IT in den besten Händen
Landstrasse 175, 5430 Wetztingen
info@wcon.ch – www.wcon.ch
Lassen Sie sich begeistern!

Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's
Schulstrasse 24, 5621 Zuzikon
info@hi-ag.ch | www.hi-ag.ch | 056 648 24 48

Schreinerei – Innenausbau

Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m² Ausstellung
062 896 20 20 – www.wirz-kuechen.ch

Treuhand

ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung
ExpertisenSteuernTreuhand
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

Sabine Hartmann Treuhand GmbH

Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung
Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 897 31 71 – info@s-h-treuhand.ch
www.s-h-treuhand.ch

Übersetzungen / Informatikkurse / Support

BBS Office GmbH

5610 Wohlen
www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

Versicherungen / Berufliche Vorsorge

INSURA Consulting Urech & Partner AG

Versicherungsbroker und Vorsorgeberatung
Kasinostrasse 15, 5001 Aarau
www.insura.ch, Tel. 062 836 88 66

Verzollung

DST Combitrans AG

Verzollung und Transporte
056 246 01 00 – Ostzelg 340, 5332 Rekingen
zoll@dst-combitrans.ch
www.dst-combitrans.ch

Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad
Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44
info@watercompany.ch

Zelt- und Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Zimmerei – Schreinerei

R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen
T 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

Total Fr. 175.– für 5 Zeilen für 12 Monate!
Rubrik gratis!



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN

Telefon +41 56 641 90 80

info@dapamedia.ch, dapamedia.ch

DER AARGAU STELLT SICH VOR

MIT SCHROT UND KORN ZUM YOUTUBE-STAR

CreaBeck wird von Albert und Heidi Fähndrich, Roman Fähndrich und dem Ehepaar Nadine und Marcel Paa geführt. Das KMU beschäftigt rund 45 Mitarbeitende, dazu gehören auch jeweils 4 Auszubildende im Bäckerberuf und 2 im Detailhandel. CreaBeck setzt auf Innovation, Tradition und YouTube! Marcel Paa, Chef der Konditorei, ist erfolgreich auf YouTube unterwegs.

EVELINE FREI

Herr Paa, verpassen kann man CreaBeck an der Luzernerstrasse in Sins auf keinen Fall. Wer hatte die Idee zu diesem auffälligen Logo?

Das war damals die Idee meiner Schwiegereltern. Mit einem Laden direkt neben dem SPAR mussten sie sich etwas einfallen lassen, um bemerkt zu werden. So kam die Idee zu diesem Logo, das seinen Zweck auch heute noch erfüllt.

Und was hat es mit der Kuh an der Wand auf sich?

(Lacht) Unser berühmter Chueflade! Ja, das war meine Abschlussarbeit an der Meisterprüfung, die sich nun zu unserer regionalen Spezialität entwickelt hat. Ein Lebkuchen gefüllt mit saftiger Haselnussfüllung und einem feinen Schokoladenüberzug.

Könnte man sagen, das kreative Ladenäussere widerspiegelt die Geschäftsphilosophie?

Irgendwie schon. Wir wollen uns vor allem von der Massenproduktion abheben. Bei uns steht Regionalität, Frische, Qualität und Handarbeit im Vordergrund. Unsere weichen und luftigen Teigsorten lassen sich einfach nicht maschinell verarbeiten und erfordern Handarbeit. Ausserdem lassen wir unserem Brot die Zeit, die es braucht, um aufzugehen. Die meisten Brotteige, wie zum Beispiel unsere Dinkelzöpfe, ruhen



Ladeneingangsbereich CreaBeck in Sins

24 Stunden, bevor sie gebacken werden.

Bei einer solchen Ruhezeit ist Massenproduktion aber nicht möglich.

Das ist auch nicht unser Ziel. Wir produzieren nicht auf Vorrat und wir verwenden auch keine künstlichen Konservierungsmittel. Wir lassen dem Brot Zeit. Das Mehl dafür beziehen wir aus der Mühle in der Nachbarschaft und die Erdbeeren für die Konditorei vom Bauern nebenan. Wir ziehen es vor, flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren und auch einmal um 16 Uhr noch eine unverhoffte Grossbestellung für den Abend auszuführen. Auf diese Weise können wir zudem auf unsere Art der Lebensmittelverschwendung bzw. dem Food Waste entgegenwirken.

Sie lieben Ihren Beruf, das spürt man.

Mein Beruf ist gleichzeitig mein Hobby. Das sage ich jetzt nicht einfach so. Der Bäckerberuf gefällt mir wirklich. Daher besteht auch nie die Gefahr, dass ich an einem Burnout leiden werde. Das wäre eher der Fall, wenn ich mich den ganzen Tag mit administrativen Arbeiten herumschlagen müsste. Das ist eine Arbeit, die mir überhaupt nicht zusagt. Ich finde die zunehmende Bürokratie, auch in der Backstube, keine gute Entwicklung.

Ist das der Grund, wieso man Sie vor der Kamera antrifft?

Vor rund fünf Jahren habe ich eher

aus Spass Videos auf YouTube eingestellt. Heute habe ich eine Fangemeinde von mehr als 88000 Abonnenten auf «Einfach Backen – Marcel Paa». Mir geht es darum, dass die Leute verstehen, mit was sie arbeiten und wieso beim Backen vielleicht manchmal etwas schiefgehen kann. In erster Linie sollen sie aber genauso viel Freude am Backen haben wie ich.

Andere bieten Kurse an, Sie geben gratis wertvolle Expertentipps auf YouTube. Lohnt sich das für Sie überhaupt?

Es ist ja nicht so, dass ich alles kostenlos mache. Im Webshop verkaufen wir Utensilien und bieten auch Backkurse an. Zudem gibt es noch die kostenpflichtige Online Back Academy. Meine Videos sind sozusagen der Werbekanal für CreaBeck.

Erreichen Sie über YouTube auch die Schulabgänger?

Ja, und bestimmt haben die Videos einen Einfluss darauf, wie der Beruf heute von den jungen Leuten wahr-

genommen wird – positiv und interessant! Ausserdem ermuntern wir alle, während der Arbeit mit Videos und Fotos zu arbeiten, weil wir davon überzeugt sind, dass es ein zeitgemässes Lerninstrument ist.

Ist das der Grund für Ihre Ausbildungserfolge?

Das ist ein Zusammenspiel von verschiedenen Faktoren. Zum einen haben der Lehrbetrieb, die Mitarbeitenden und die Unterstützung einen Einfluss auf den Erfolg, zum anderen ist der Wille der Auszubildenden, den Beruf auch wirklich zu erlernen, eine Grundvoraussetzung. Solange der Wille bei den Lernenden vorhanden ist, zu lernen und anzupacken, unterstützen wir sie, so gut wir können, in der Praxis und der Theorie. Bis heute haben u.a. alle unsere Auszubildenden die Lehrabschlussprüfungen bestanden. Dieses Jahr bilden wir überdies eine besonders talentierte Lehrtochter aus, die wir gerne an die Schweizer Berufsmeisterschaften schicken würden.



Marcel Paa mit seinen Dinkelzöpfen

Persönlich



Marcel Paa schloss 2010 die Meisterprüfung als Bester seines Jahrgangs im Aargau ab und wurde im Anschluss Vize-Europameister an den EuroSkills 2012 in Amsterdam. Heute ist er nicht nur YouTuber, sondern auch Auszubildner und Experte an den Lehrabschlussprüfungen. Seine Freizeit verbringt er mit seiner kleinen Familie. Dabei hält ihn besonders sein 6-jähriger Sohn auf Trab und fit.



Anmeldung und Infos unter:
akb.ch/unternehmerworkshop



3. AKB Unternehmerworkshop

Fit in die Zukunft

Für Unternehmer/innen und Führungskräfte

Die Welt ist stark im Wandel. Durch die Digitalisierung und einem anspruchsvollen Wirtschaftsumfeld verändern sich Führungs- und Geschäftsmodelle. Uns liegt viel am Wohl und an der Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Wirtschaft. Im Herbst 2020 führen wir deshalb zusammen mit der Unternehmerschule den dritten AKB Unternehmerworkshop für Unternehmer/innen und Führungskräfte aus Kleinst- und Kleinunternehmen durch. Der Workshop vermittelt die relevanten Themen zur Unternehmensführung einfach und kompakt, rückt aktuelle Themen in den Fokus und stellt den Praxisbezug und den Austausch mit Gleichgesinnten ins Zentrum.

Workshoptermine

Tag I	«Unternehmerische Vision»	Donnerstag, 15. Oktober 2020
Tag II	«Geschäftsmodelle im Wandel»	Freitag, 23. Oktober 2020
Tag III	«Führung im Wandel»	Dienstag, 10. November 2020
Tag IV	«Führen mit Zahlen»	Mittwoch, 18. November 2020